

©te
äoppofet Bjalöopet

\$M\U erweiterte rei<&be&U&erf e Auflage

©etausgeNt; <fatC Cange
Verlag <&eorg SfUfe / Berlin TiJB 7





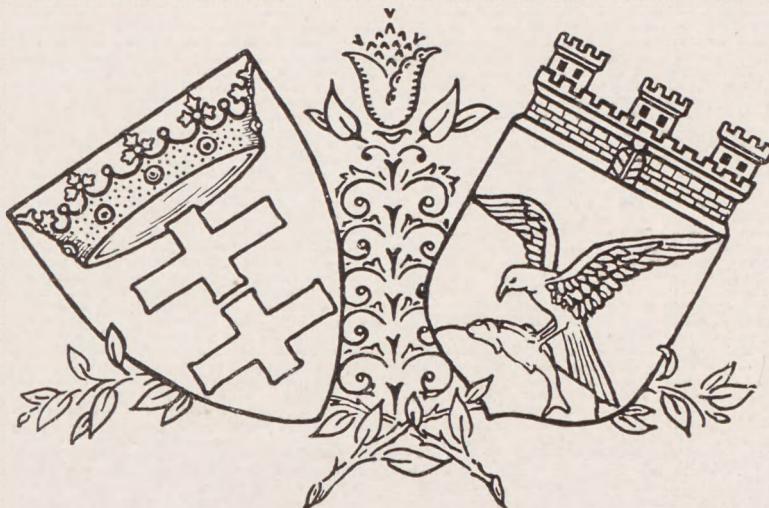
Ksiegobzioru

K. R. LedöcHowskfci

Die 3oppotcc tDolöopVc

3roeite erweiterte unb neu bearbeitete Stuftage mit neuti3efm Bitbern

7.—12. laufenb



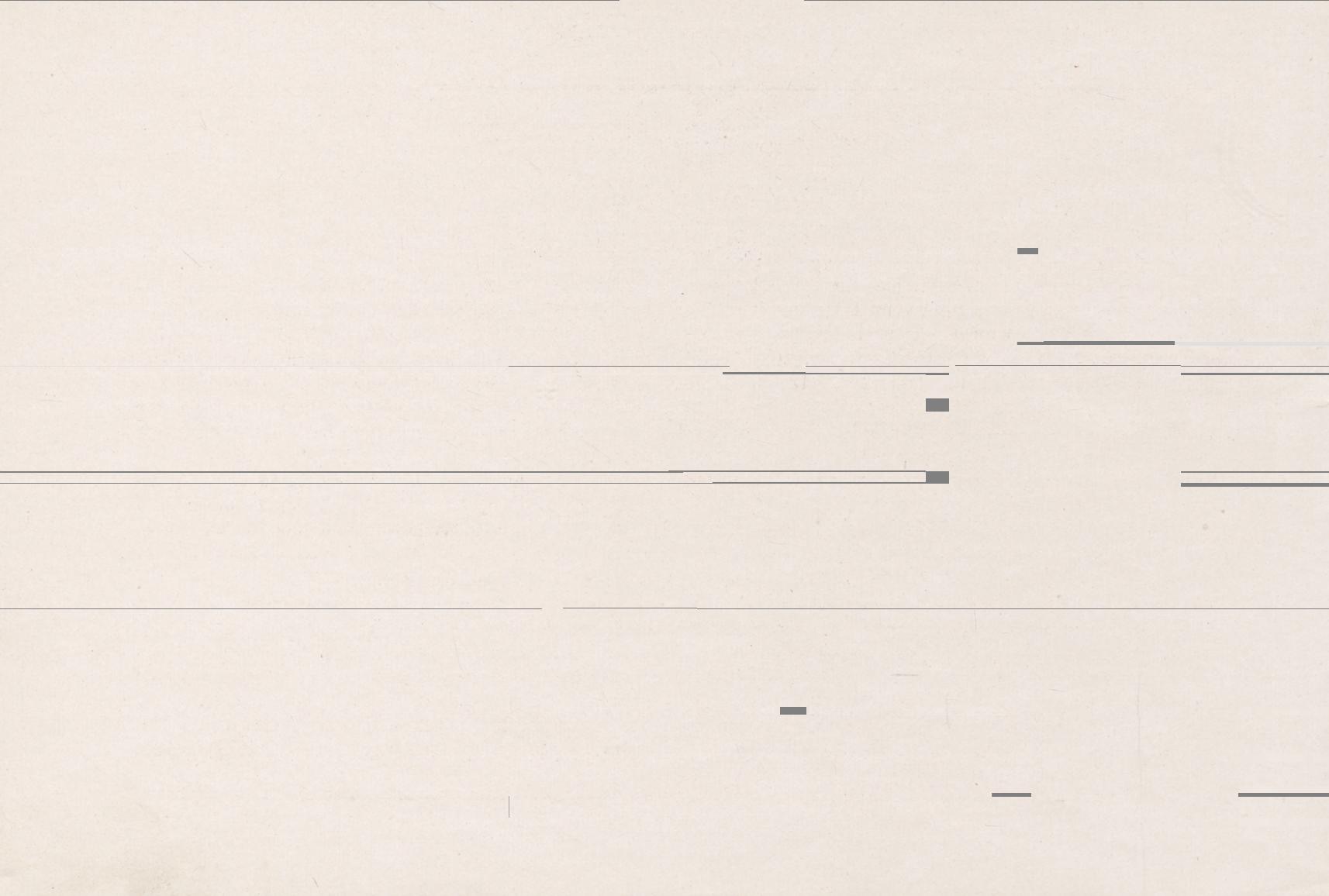
*etausget <fatl Cange * Betlag oon (Beotg Sfilfe, Berlin JIWZ*

Druck: Sud)= unb 5Berlagsbrucferei S)ans ^eenemann, ^Berlin SB.

3nt)att unb Ucr3cid)ms ber BHber

	Seite	5
(Tori Sange: „3ur Einführung“		
\$rof. Dr. 9taf v. Schillings: „Der ^oppoter gfeftfpieglebanfe“	”	7
Dberfpieleiter Hermann öfters: „Naturbühne unb Negie“	”	10
Ußalter d. OJlolo: „Die fulturelle TOffton ber 2Balboper in Boppot“	”	16
Senator Dr. Hermann Strunf: „23om 5Bert ber 2Balboper in Qoppot“	”	18
*Brof. Dr. 5ans SInappertsbujd): „Die 3°PP ^{ote} ^ 5öalbfpiele“	”	20
Dr. gri^ SSergemann: „Dan3ig unb Qoppot“	”	22
Dr. 5ölalt)er Detter: „Die bilbljaft^enifdje 2Birfung bes 3°PP ^{o*er} „Xannf)äufer“ - - - -	”	28
2Balter Scfjrenf: „Die 2Balboper in 3oppot“	”	34
Otto (Brunb: „Die ^oppoto 2Balboper im Numbfum“	”	40
Sari Bange: „Bohengrin auf ber 3°PP ^{o*er} 3Balboper“	”	42
^ammerfänger SBalbemar genfer „9Jteine 2tnfid)t über bas Naturtheater“	”	44
Fütterungen ber teilnehmenden Slüftfler	”	48
Urteile über bie Qoppoter 2öalbfpiele im Slusjug aus gelungen unb 3e^fd;riften - - - -	”	50

	Seite	9
^onrabin Shreutjer: „Nachtlager uon ©ranaba“, 1909		
Nicharb 5Bagner: „tanhäufger“ 1910, III. 2lft	”	11
Sgnat) SSrull: „Das golbene Sreüä“, 1910	”	13
Subtnig £tuille: „Sobetan^“, 1911	”	15
griebrid) Smetana: „Die oerfaute SSraut“, 1912	”	17
Submig nan *Seethooen: „gibelio“ III. 2lft, 1921	”	19
Nicfjarb 5Bagner: „<Siegfrieb“ I. Wtt, 1922	”	21
“ “ „2Balfüre“ I. 2lft, 1924	”	23
“ “ „2Balfüre“ II. 2ttt, 1924	”	25
“ “ „2Balfüre“ III. 2lft, 1924	”	27
“ “ „Xannhäufger“ I. 2lft, 1925	”	29
“ “ „Xannhäufger“ II. 2lft, 1925	”	31
“ “ „Xannhäujer“ III. 2lft, 1925	”	33
“ “ „Bohengrin“ I. 2lft, 1926	”	35
“ “ „Bohengrin“ I. unb II. 2Xft, 1926	”	37
“ “ „Bohengrin“ I. 2lft, 1926	”	39
“ “ „Bohengrin“ II. 2lft, 1926	”	41
“ “ „Bofjengrin“ III. 2lft, 1926	”	43



3 u r (B i n f ü) r u t i g

Bon Garl Sange

Von befdeibenen Anfängen hat fid) bie 3^oPP^ot^{er} Sßalboper 3U einer fünftlerifctjen i)öhe entmidelt, bie colle Sßemunberung oerbient. ©egner mürben 3u aufrichtigen 58efennern. Unfer com Äulturmittelpunkt abgelegenes Qoppot hat fid) im ßaufe ber Sahre burcf) bie ©alboper eine befonbere Stellung gefctjaffen. Das ift im erhöhten üolafje ber \$all, feitbem Dangig 3um greiftaft mürbe. (Es ift nicht 3uoiei gefagt, menn mir oon einer nationalen Äulturtat fpredjen, bie fünftlerifdje fieiftungen erften langes barbietet.

2)e 3oppoter 2öalboper ift ein bemeis, bafs bie Statur burd) nichts erfe&t merben fann. Sie fdjafft unoergleid)=lid)e SSilber unb Stimmungen. Sas empfanben laufenbe oon 3uf^auern' öer erfte Äünftler ebenfo mte ber ein» fachte ^Bühnenarbeiter. Stilen mürbe bie 2Balboper 3U tiefem (Erlebnis. So ift mir ber ©ebanfe gefommen, Stimmen unb Urteile 3U fammeln, um im Querfchnitt ber Meinungen 3U geigen, mie I)ier ein jeher am Quell ber Statur neue Gräfte für fid) unb fein fünftlerifdjes SBirfen gemonnen I)at.

Nichts ift Dolttommen. 2lber jeber fnimmeis auf bas, roas fehlerhaft, oerbefferungsfähig ift, fann in ber meiteren Stufmärteentmicflung — unb bas ift festes 3iel — bem ©an3en bienen. Ser 3u>ect bes 25ud)es ift, Siebe unb 23erftänbnis für bie Srage ber SBalboper 3U ermenden unb 3U feftigen, Richtlinien für bie meitere ©ntmidlung 3U meifen unb ben greunben bie liebgemorbene (Erinnerung 3U beleben.

(Es fehlt unter ben SRitarbeitern faum einer ber beutenben JSünftler, bie mitmirften. 3d) fpredje auch an biefer Stelle meinen I)er3lid)en ®anf aus für bie 5Bereitmiltigkeit, mit ber bie beteiligten meiner Slufforberung, il)r (Erlebnis 3U fdjilbern, \$olge leifteten.

2er Stabt 3^oPP^ot gebührt bas Söerbienft, bafs fie bie Oper ber Naturbühne 3ugefürt I)at mit einer Opferfreubigkeit, bie rücfjaltlofe Slnerfennung forbert. 93on Spielen unb heften im freien, com Naturtheater, ber greiluftbüljne, oon Ntqfterienpielen, Nüpfelomöbien unb Sd)äferibt)Uen füljrt ber 2öeg hin 3ur Sßcdboper als (Entbedung fünftlerifdjen Neulanbes. Sie 3oppoter 2Balb-

oper ift berufen, mitten im internationalen treiben eine Shmft= unb SMturftätte 3U (ctjaffen, bie oon hohem 9Jienfd)= heitsroert ift, nicht nur für bas abgetrennte ©ebiet, fonbern auch barüber hinaus eine Solfsangelegenbeit größten Aus* mafjes ju tnetben oerfpricht. 23ietleicf)t eramüchft ben 2)eutfcf)en auf bem 2Bege, ben bie 3°PP0ter 2öalboper mit it)ren oorbilblid)en Aufführungen getuiefen l)at, jenes

5Jlationaltheater, bas unter ber unenblichen ©rökce bes befternten ijimmetsbomes jedes foftfpieligen unb itlufions* hinbernen fteinernben Üheaterpalaftes für bie 23ielen ent= raten tann unb bem einfachten unb unbemittelten beutchen Sßoltsgenoffen jene „moralifdje Anftatt“ öffnet, bie ber frühen Antife ein felbtoerftänblidjer ^fationatbefit} mar.

3 ut 3tü e i t e n & u f l a g e

2Benn nach fo fur3er 3eit bie erfte Auftage biefer Srofdjüre oergriffen ift, fo bemieft biefe ÜEafacf)e bie Anteilnahme meitefter Greife an bem Sd)idfal ber Boppoter Sßalboper. Siele neue Silber fommen tjingu, anbere Seiträge hinein, con benen icf) nur bie einbringlictjen Aus* führungen bes mufifalischen fieiters ^Bprofessor Dr. TOaj oon Schillings t)eroorbeben roill. Smmer mel)r finb es gefftage getuorben, an benen nicht nur bie gefamte Seoölferung bes greiftaates innigen Anteil nimmt, fonbern aud) Seutche aus bem bleich unb aus ^3olen. Sie Leitungen Senzigs unb bes Austanbes oerfolgen bie Aufführungen mit lebtjafter Anteilnahme; bie 9teid)spreffe fenbet Vertreter l)ier* her unb bringt ausführliche Berichte.

Sielien ift bie Srofcjüre 311m Antafj getoorben, bie Qoppoter Sßalboper auf3ujud)en. Schrieb mir boch füglich

ein im Often unb im !Reid) mohtbefannter, namhafter Äünftler: . . . 2)as SEßatboperbuch b°t mir eine glitte oon Anregungen gegeben. 3d) habe noch nie eine 2öalboper gefehlen, immer ein Sangen baor gehabt, aber bie fo marm begeifterten Ausprücfje ber üöilitanirfenben unb 3Jlitfaffenben h°ben mir nun bie größte fiuft gemacht, bie 3°PPoter Sßatboper 3U erleben.“ So erfüllt bas Sud) feinen ^metf, roenn es neue \$reunbe for 2Balboper fd)afft unb bem fiefer, bem bie SBalbfpiele 3um ©rlebnis mürben, ein ©rtnnerungs= unb ©ebenfbud) ift, bas ihm bie tiefen 2Birfungen noch einmal in 2Bort unb Sitb ror Augen führt. Sebent! man, bafj bie erfte Aufführung im 3at)re 1909 ftattfanb, fo ftärft biefe Xatfache ben ©tauben an bie roeitere 3ufünftige ©ntmidlung ber SBalboper.

2)an3ig=Dlioa, im 9Jlär3 1927

Der 3oppoter Jeffpielgebanfe

Son Sprof. 2)r. SDJaj oon ©Ridings, mufifalidjer Ceiter ber 3°PP°ter SBalboper

Mufitbramatifche Darbietungen in ftiliftifd) geläuterter gorm 3u heften für ©eift unb f)er3 ber f)örer gu ergeben, bas mar ber ©ebanfe, ben !Ricf)arb Sßagner nad) beigem fingen auf ber i)öt)e feines ßebens 3U oermirfliefen oermodjt tjat. 3n SSaqreuttl) mürbe ber 5eftfpie= gebanfe jur lat. Sie hat bem beutfchen Sühnenleben ftarfe Ompulfe »erüeben, oielerorts äußerliche Nachahmung ge* funben, ba unb bort aber aud) 3U ernfter Nad)eiferung an= gefpornt. 2lber aud) ben ernftesten Bemühungen blieb bie letzte 2Birfung oerfragt, nid)t jum minbeften, toeil eine äußere SSorbebingung fehlte: im ©etriebe bes ftäbtifdjen 2JUtags= [ebene mit feiner gerftreuenben 5üUe bes ©efd)ef)ens eine Stätte 3u fdjaffen, bie 3ur Sammlung unb (Erhebung, gur Boelfung oon ben Sorgen ber Seele einlübe mie auf bem SBalbhügel oor 93at)reuth jener fcflid)te 58au, ber in ftiüer ©röfre berer martet, bie fünftterifdje (Erquidung fud)en. —

Siefer Sßorbebingung aber fann fid) eine Sunfttätte rühmen: im ^oppoter Söalbe ergebt fid) 3toar fein 5Bau in

Stein unb (Eifen, aber ein unfidjtbarer üempel ift ber Slunft bort gefejaffen, eines f^eftfpies roürbig, unb mer borthin mit mitiger Seele manbert, tann ben ©ebanfen oon 58at)= reutl) erleben. (Er ift bort lebenbig geworben in einer ©eftalt, bie 3toar ben Schöpfern ber 2Berfe, bie bisher bort 3ur Darftellung gelangten, nirjt oorgefdjmehbt t)at, für beren ^Berechtigung aber bie mächtige 2öirfung fprikt), bie fie auf oiele Jaufenbe ausgeübt hat. — ©emifs: bie 23erpflansung eines Dpernmerfes in ein Naturtheater medt oiele Siebenten äfthetifdjer 2trt unb begegnet beträchtlichen Schmierigfeiten; aus bem oielen gür unb SBiber ergibt fid) 3tnar, als nicht 3u leugnen, baß gemiffe „Kompromiffe“ gefdjlossen, gemiffe Sßorausfetjungen hingenommen merben müffen. Sie £atfad)e aber bleibt beftehen, bafj auf ber Naturbühne gerabe für bas mufifalifche Drama Sßirfungen erreichbar finb, bie feine gefdjloffene Sühne 3U ersielen oermag, läufdjung unb 2Birfid)feit munberfam oermählensb, bie menfdjlidjen Stimmen, bas gefungene 2Bort oerebelnb

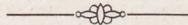
unb oerbeutlictyenb. Snbem bie Kunft ber Statur entgegen* fommt, erobert fie ficht eine työtere 9tatürlictyfeit, [cfjafft sicf> einen befonberen Stil.

Saft gerabe bie 2Berfe SBagners auf ber goppoter Söalbbityne ben grössten, gtxringenbften ©inbrucE f)inter=üefjen, beruht auf ijrer innerlicfjen ©röfje, bie jebe 2Irt oon monumentalaler ^rojigierung guläfjt, testen Qcnbes aber aucty auf bem innigen Söertoobenfein mit ber 9?atur, beren Sgmbolffierung auf ber „Äunftbittyne“ ftets nur ein 9tot=bereif bleiben mufi. Deshalb ift 3U tjoffen unb gu toünfctyen, bafs gerabe biefe 2Berfe roeitertyin — fotneit fie nictyt 6ctyau=pfäfee erforbern, bie ficht ber 2Balbbütyne oerfcyliefjen — im ÜRittelpuntte ber SSeftrebungen ber 3°PP°ter fjefftpiele fteten mögen. SDiit ber ©örfse unb Sctyroierigkeit ber 2luf=gaben unb Probleme muf3 ber 2Bille, bie Xatraft unb ber erfinberifctye ©eift ber leitenben *Berfönlictyfeiten mactyfen,

benen bie bisherige ftetige ömtmicflung bes Unternehmens gefcylbet toirb. Dann toirb bie toeitere Slusgeftaltung biefer fommerlictyen Slunftfekte aucty fernerhin bafür 3^{eug}nis ablegen, bafi im greiftaat Sangig ber ©eift beufctyer Äunftplege lebenbig bleibt, beren gtoec! nid)t materieller ©eminn unb Qerftreun, fonbern Sammlung unb ®ryebung ift.

Der 5Ruf ber ^oppoter ffialboper bot fiel) oon Satyr gu Satyr in Seutfctylanb toeiter oerbreitet. Ser 5Ruf muß fiety gum SRutyme fteigern unb bie Äunftfreunbe müffen tuiffen, bafj eine fommerlictye S^tyrt naety bem lieblictyen Ort in ber beutfetyen Oftgrengmarf neben tyeitrem ßebensgenufs auety ernftes, ja eingigartiges fünftlerifctyes ©rieben oerbürgt.

Satyer gilt es feftgutyalten an bem 3°PP°ter geftfpiel=gebanfen.





Boppoter 2Balboper 1909: ^onrabin Slreu^er: „9tad)tlager *>on ©rartaäa“
Ottufifalifcje ßeitung: (Emil Cdjroarg — ftünftleridje ßeitung unb *Kegie: \$aul 2Baltf)er=Sd)äffer
^rinjregcnt: (Cornelius 33ronsgeeft=23erlin — ©abriele: 5Hofc Äleinert=9Kannf)eim

3Tafutbütie utib Kegic

S3on ©ermann SKerj, tüntleri[d]er Beiter ber 3oppoter Sßalboper

YJ"s gibt neben ber SRalerei leine Slunft, bie fo tief in VC/ ber 9tatur tnurgelt, mie bie bramatifdje Sunft.

2lls fie aufhörte in ben frühen SOTgterienfpielen, bie Äirdje als <5cf)auplat\$ ilrer Betätigung 3U fetien, trat fie hinaus in bas sieben. Sie ©ngel unb bie leufei ber ßegenben oerroanbelten fikt) in SRenfdjen. Sie ©efdjicfyte ber 3Ren|d|)eit fpiegelt fidj im Srama unb in ben Sramen oller Seiten, benn bas 2lllgemein=9D'lencfc)flicf)e bleibt fiel immer gleiof). So entrollt fiel), blicken mir auf bie ©efdjicfje bes Dramas, ein unerfc£)öpflied>er \$ug menfcylifyer ßeibenfcyaft unb menfdjlidjen Scfjiclfals, bie burd) ben 3auberftab ber Sidjtung ber SCRenfcfjleit 3um emigen ©ebädjtnis aufbewahrt finb, unb mieberum ben barftellenben Sünftlern ©etegentheit geben, fo oft fie tnollen, biefe 9ttenfd)en unb il)re ©efcfjifte aus ber 9tad)t ber 33ergeffen=t)eit 3U ermeefen, mit i^rem eigenen Blute 3U füllen unb i^nen fo burd) immer meitere ©enerationen Unfterblicfheit 3U oerleiljen.

6tef)t fo alle bramatifcye Äunft auf bem Boben ber SBirflicfjfeit, unb felbst unfere ejpreffioniftifdje 3^tt fann um biefe latfacfje nidjt gan3 herum, fo ift bagegen bie 9Jt u f i ! eine Äunft bes 2lusbruds, bie fiel) oon ber 5ßirf=(idjfeit gar nid)t, ober boef) nur in felunbärer 2Beife beein» fluffen tägt. 3n ber StRufif fprijdjt nur bas ©eelfdje, bte Harmonie bes Snnengefcfjauten =geföl)lten. Süßes 2>urd)=lebte, 2tuftouf)lenbe, 3^{arte}' -f)infträmenbe eröffnet fid> in ber 5CRacf)t ber Jöne, losgelöft pon aller (Srbfcfjtrtere, unb alle Sdjidfaſgeralten äußern fiel), mo es fiel) um bas ©enie l>anbelt (Beet)ooen, ©agner), mie ber 2lusflu^ einer magicfyen unb unbefiegltcf»en ®raft, bie leine Äompoſition im engen Sinne metjr ift, fonbern eine Offenbarung.

3n ber Oper nun motten fief) biefe beiben, iljrem 2Befen nacl) oerfdjiebenen unb bod) tief innerlid) oermanbten Siinfte — Drama unb 9Kufif — 3U einem ©ansen ner=binben, bie barftellericfje Sraft ber 2ßirlliid)feit, bes Sd)id=fals, ber llmmelt — mit bem metapE)tif(f)en Älang.



Soppoter 2Balboper 1910: *Ktd)arb 2Bctgner: „Xannfyäufer“ III. 2(ft
9flufifalifd)e ßeitung: Dr. #ein3 — Äünftlerifdje ßeitung unb 5Regie: ^3aul 2Baltfyer=6d)äffer
Üannfyäufer: 9lid)arb 3Jlefel=C()emniö — (Eifabet): (Stifabett) 93reuer=ÜDtünd)en

SBirb nun eine Oper, bie aus biefer ^roeiljeit befielt, auf die **9t a t u r b i i j i n e** gebracht, fo entteljt feinesmegs, mie bas gutneilen angenommen roirb, eine 3erfd)metterung ber Kunst burd) bie Natur, ein geraden öes **Ions** burd) bie aufbringlidje Sßirflidjfeit. 23ielmel)r fütjilen mir burd) bas metapl)tfifd)e 2öefen ber Dtufit, mieoiel überfinnlicje Kraft gerabe aud) in ber reinen Natur befcyloffen liegt, unb bafj unfere 3^u9^et)örigkeit 3ur Natur uns mit ebenbenfelben geljeimnisuellen Sdjaubern füllen tann, mie I)öd)fte ®eftaltungsraft ber Kunst, ber STufif. Sarauß müffen mir fdjliefjen, baft ein Diel tieferer mqftifdjer „3ufammenf“^{an9} jmifdjen Kunst unb Natur beftet), als mir gemeinhin am neunten, unb baſc Kunst unb Natur feinesmegs geinbe finb, ober bod) nur bann, menn eine unfunbige #anb bie @rem 3en 3mifd)en beiben unerfreulich aufbedt, anftatt fie 3U oerbinben. 3ft aber reftlos erreidjt, bafj bie innigften 3üge beiber ineinanber übergeben, bann ift in bem ©ansen ein Kunstmerf gefdjaffen oon tiefem Stimmungsgefalt, einer reinen unb 3ugleid) mächtigen Sinbringlidjfeit.

©ans falfcf) märe es, moltte man ben platten Natura* lismus als eine notmenbige Solge ber Darbietung einer Oper auf ber Naturbühne anfehen, infolge \$el)lens einer gemalten, alfo millfürlid) gefdjaffenen, in einem beftimmten **Stil** gemoüten Ummelt, bie mir „Seforationen“

nennen, ©erabe biefes Slufragen bes ed)ten Sßalbes ift es, bas im Staunen ber Nacht ben unoergleid)lid)en 3auber bilbet, ber als Untergrumb für bie ©efd)el)niffe ibealer unb aller niebersiehenen Nealiftif entfleibeter ift, als je eine tüntlerifche Setoration imftanbe fein tann. Kommt nun bie tüntlerifche ^Beleuchtung t)in3U, mie mir fie in ber 3op^s poter Sßalbbühne befitjen, mit gemaltigen Sd)einmerfern, bie auf jeben Sßinf bes Negiffeurs ein Nleer oon ßid)t fprenben, unb bie SRögtidjfeit geben, jeber Stimmung, jeher ©ttafe, mie fie aus ber Ntufif geboren ift, Stusbrud 311 oerleif)en, fo erleben mir bas Sinsroerben oon Kunst unb Natur. Sie Deutung bes Dramas unb ber Ntufit, bie Sqmbolif, ber Gtinflang mit bem Unbegreiflichen, Unauf=fpreatjlic^en unb bas NUTgehen in alte Nätfel fann in ben buntein SBipfeln, ben fd)mar3en Schatten ber Natur einen oiel tieferen ©rtlärer finben unb eine oiel t)öf>ere bilberifdje Kraft.

Somit ift bie mid)tigste unb erfjabenfte Stufgabe für bie Negie bes Naturtheaters, bie 23erbünbung oon Natur unb Kunst, ron Naum unb Klang, oon 2öaf)rl)eit unb Naufd) 3U fudjen unb 3U finben.

fycgo oon i)ofmannstl)al, ber mit Nicfjarb Strauß 23erbünbete, gibt in feiner „Sleftra“ folgenbe 58ühnem anmertung:



3oppoter SBalöoper 1910: 3gna£ SBriill: „Das golöne Slreua“
SCRufifalidjc ßeitung: Dr. Sjem\$ \$efc — Slünftleridje ßeitung unb SRcgte: ^Saul 2Baltf)er=6d)äffer
^Bombarott: ^erröart=Ct)emnt^ — CTTjrifirtc: G^arlotte U^r=2)resbeit — J^erefe: dläre 2)uj

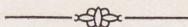
„2tus bem fytfe tritt (Eleftra. Sie ift allein mit
ben Slecfen roten Sicktes, bie aus ben **feigen** ti_{es} Reigern
bäume fctjräg über ben SSoben unb auf bie Nlauer fallen
— toie Slutftecfe.“ —

^ier ift beuttief) gejeigt, meiere 23ebeutung ber Siebter
bem 2Siit>nenbilbe beimißt. @s lebt ein eigenes ßeben unb
boef)rnieber gan3 nur bas ßeben ber Verfemen, bie in ifym
atmen, leiben unb fterben. 3n ber Stnmerfung \$of=mannsthals ift ber Saum, ber 58oben unb bie Ntauer mit
ben gefpenftigen roten ßidjtfclefken, bie mie SSLut fetjeinen,
in bem Ntoment faft fo ancf)tig, trie ©(eftra fetbf, benn
fie malen bas ©rauen bes 2tugenblifs.

So getoifj niemals bie 2lnorbnungen bes Negiffeurs
bie ©eftalten bes Dramas erbrieten bürfen unb fie, be=forbers bei ber 2öalbbüi)ne aufmerffam bie ©röfje ber
Statut im 93ert)äfnis aum 5Berf unb gum Sarftelter ab=mögen müffen, fo foll boef) bie ben tjanbetnben Ntenfcjen
umgebenbe 2öett, ebenfo mie feine ©emanbung, toie ein
Seit oon it)m unb feinem Sdjidfat mitfcfjoingen unb ein
2tusbrucf bes bictjterifctjen roie bes mufifalifcfjen ©ebanfens
fein, ja, fie ift im tiefftien Sßefensgrunbe untrennbar oon

ben über bie Sühne fctjreitenben ©eftalten unb oon bem
Nhgthmus ber Ntufit. ©rofs unb ergaben müffen auch bie
Semegungen ber 9Jtenfcjen auf ber Naturbühne fein. 2»er
23erfet)r mit ber Statut bebingt unb geigt ein gortlaffen
altes kleinen. 3m Sänger oott3iet)t fid) faft unbemufjt
eine SBanblung, tuenn er in Serührung fommt mit ben
roeefenben unb reinigenben Kräften ber Natur. 2>es
Negiffeurs oornehmte \$f(ict)t ift beshalb auch, bem Sar=ftelter
gegenüber jenen ©ebanfen bes „Ifyeaterfpiefens“ in
bem Semufjtfein bes Künftlers gu löfchen unb ben Segriff
eine „Nolle“ oerförpern gu fotten, umgumanbetn in bas
<Erfüllt= unb Sefeffenfein bes Ntenfcjen, bie unter ber 2111=macht
ber Natur bie Srfct)ütterungen ihres Sctjictfals burct)=[eben.

So ift bie Naturbühne eine Gtrroecferm unb eine
Heimat fünftlerifcfjer Erneuerungen, bie, menn fie nach
turgem Sommerglücf ihre jünger mieber guriicffchicft, in
bie rauchigen Stäbte unb in bie Ntottenmett ber ftaubigen
©rofsftabttheater, nactjoDirt'ebn nort) einen ©influfe übt, oon
bem fruchtbare Kräfte ausgeben unb in bie ^ut'unft beuten.





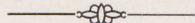
^oppoter 2Balboper 1911: Bubtütg XfutHe: „Bobetanä“
3ttufifalid)e ßeitung: Dr. 5)ein3 fjeſj — Slüntlerfcye ßeitung unb Regier \$aul 5Balff)er=Sd)äffer
ßobetanj: \$aul \$)odjl)eim=Saamburg

Die Mturette 2Ttiffion ber Batöopet in Soppol

SBon 2Ba(ter oon SJtolo

W enn ict) bes 2Bege\$ oon Dlio\$ nacl) **3°PP°t** gebenfe unb ber 3oppoter ßanbcfcjaft, fo brängt fid) mir bas <3efii!) auf, baft es ibealeres ©elänbe für bie Sluffüfjrun\$ einer Sßalboper in beutfdjen fianben nicfjt gibt. **3°PP°t⁵** SSabebetrieb ift gemifi etne toid)tige (Sinnafjmequelle für bie 3oppoter, aber mit bem ©elboerbienen ift fdjfiefjlid) nicfjt alles erreicht, roas ber 9Jtenfcf) braudjt, mas ber fctjmer bebrängte Staat Sangig brauet. Kultur unb (Seift allein fönnen retten. Sie **3°PP°ter SBafboper** bient bem Seifte unb ift bamit roeit fjinaus über if)re rein fünfftferfcfje 33e= beutung Äulturmiffion. (Es tut gut, immer roieber ben trägen S)ex?>m 3U jeigen, bafs bie Äunft bie einige töaf)re güfrerin ift über alte Srangfale tjinroeg, bafe ber Künftler fein ijartefin jur 23erbauung ift, bafj er ber bemufjt lebenbe

unb aum \$üfyer beftimmte SCRenfc) ift, bem jeber gu folgen fjat, fo er auf bem Totenbett bereinfnt nid)t erfennen miU, bafc er fein ßeben oerfetjt l)at. (Erfennen unrb es jeber einmal, ber bas 9lecf)t bes ©eiftes leugnet, unb bamit fid) unb anbere unglütfücf) macfjt. Das ift fo im ßeben bes einjefnen SOtenfcfjen, im Staatsleben unb im **3ufammen=leben**, im Äonfurrengfampf ber oerfcf)iebenen Staaten. 2)er ©eift fjat ju führen, unb er fi£>rt aud). Dies immer tnieber erfennen ju laffen, ift unfere ^Bflidjt, nur fo bienen mir ber Sftiffion ©ottes, bie uns in biefes ßeben gefegt bat, um es glücfüd) unb coli 3U [eben. 3n biefem Sinne möge bie **3°PP°ter Sßalboper** weiter arbeiten unb bagu Ijelfen, baft bie Seele enblicf) 3ur i>errfcE)aft fommt.





3oppoter 2Balboper 1912: grébrtd) 6metana: „Sie v ertaufte *8raut“
9Jhiffalid)e ßeitung: Dr. ijeina tfjej — Slüftlerifcfje fieitung unb Siegte: ^ßaul 2öaljtjer=6d)äffer
ÜDtarie: Q'arlotte Uf)r=3)resöen — 5)ans: ^aul 3)oofyfeim=5)amburg

Vom Bert ber Batöoper in 3oppof

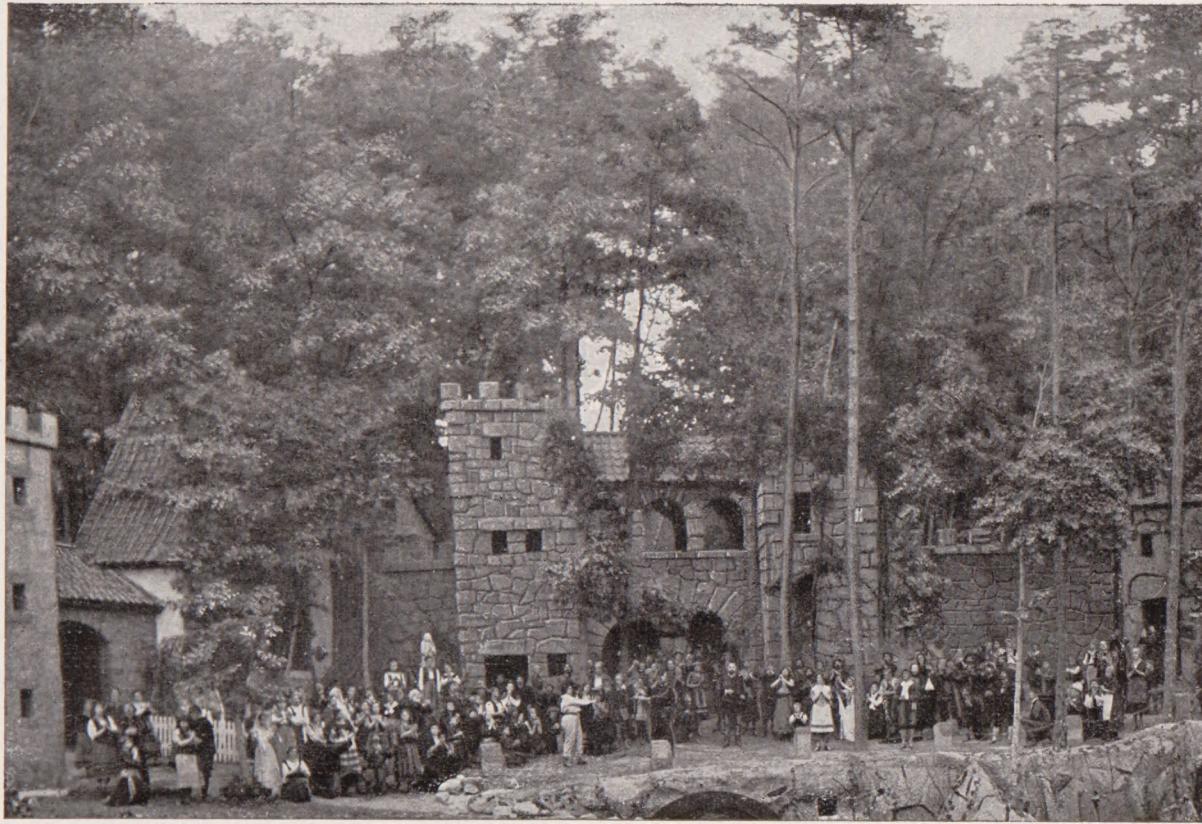
23on Senator 5)r. Hermann Strunf

Wenn ber Sommer naf)t unb bas ßeben tri Dangig unb ^oppot 3U ooffem ©enuß oerfcf)önt, fefjnen ficf) oon 3af)r gu 3af)r bie funftiebenben greiftaatberootjner ba= nad), baß ifjnen außer ben £?reuben ber Statur aud) ber ©enuß merben möd)te, an ber Söafboper in 3oppot teilgu^ nehmen. 9Jlit Spannung oerfoggen fie bie erften 9Jtit= teifungen über bie 2öaf)f ber Oper, über bie 58efefeung ber Hauptrollen unb ber mufifafid)en ßeitung unb über bie 5)3äne unb Arbeiten ber \$\$üf)nenregie, mit (Eifer unter» richten fie fid) in immer gunetjmenber ©rmartung unb in f)offnungsrof)er 23orfreube über bie Söorbereitungen bes SBerfes, bie ifjnen burct) Scfjrift unb 2Bort befannt roerben.

©nbficf) fommt ber erfetjnte große lag, an bem bie greunbe ber 2Bafboper fid) an einem fdjönen Sommer» abenb auf ben 2Beg begeben, um fid) unter fternffarem Himmel unb im Scfyutje ber t)ot)en SBafbbäume bem Qauber bes Slunftmerfes fjinjugeben. 2ßer einmal auf ben 2Babföf)en ftanb unb ben feierlichen Zug ber ermär= tungsfreubigen 5ßifger fctjaute, ber fann fid) lange nid)t

oon bem tiefen (Einbrud freimachen, ben tyof)e Slunft fc)on in ber 23oraf)nung ausguüber oermag. 3n 2tuge unb 2Int= fitj Hunberter, ja ÜEaufenber ftratjt bas ©füd, einer fünfte lerifcf)en greube bie Seele öffnen 3lt bürfen, fpiegeft ficf) ber SBilfe, fid) in (Ef)rfurcf)t unb 2tnbad)t an reiner Äunft 3U erbauen. Unb roenn es maf)r ift, baß bie Sßafboper meift oon gutem SBetter begünftigt mar, fo mirb mir ber ©taube leid)t, baß eine gütige 33orfef)ung in mof)ltätigem 2Baften bie Gräfte ber Statur fenft. —

Das 2Berf bes beutfcf)en SCReifters ift oerffungen, unb bie 3um ©öttlidjen erhobene Seele muß es feiben, atfsu jäf) in tärmene i)aft geriffen 3U toerben. Slber menn ficf) bann im Heim bem ©infamen bie Stugen fdjfießen, bann ttet)f) bas ebe SMfbnis oor if)m. Unb Üag um Jag ftärft fid) nod) für fange 3eit bie Seele an bem tiefen ©rieben ber Oper im 3oppoter SBafbe, bis bie Xöne im 2tfftage bes fiebens alfmäfilid) abffingen. 2lber bie (Erinnerung bleibt. 2Bas »ergangen, fefjrt nid)t mieber, aber ging es feudjtenb nieber, feud)tet's lange nod) Surüd.



^oppotet 2Balöoper 1921: Bubtütg oan 23eetf)Oüen: „Stöelio“ III. 2lt
Sjhifftfalid)c ßettung: Dr. 5jetna — Süntflcriffie ßettung unb Plegie: \$aul 2Baltljer=<Scjtäffcr
gtbelto: grteba Beiber=33erlin — gloreftan: ^\$aul \$apsborf*(Efyarlottenburg

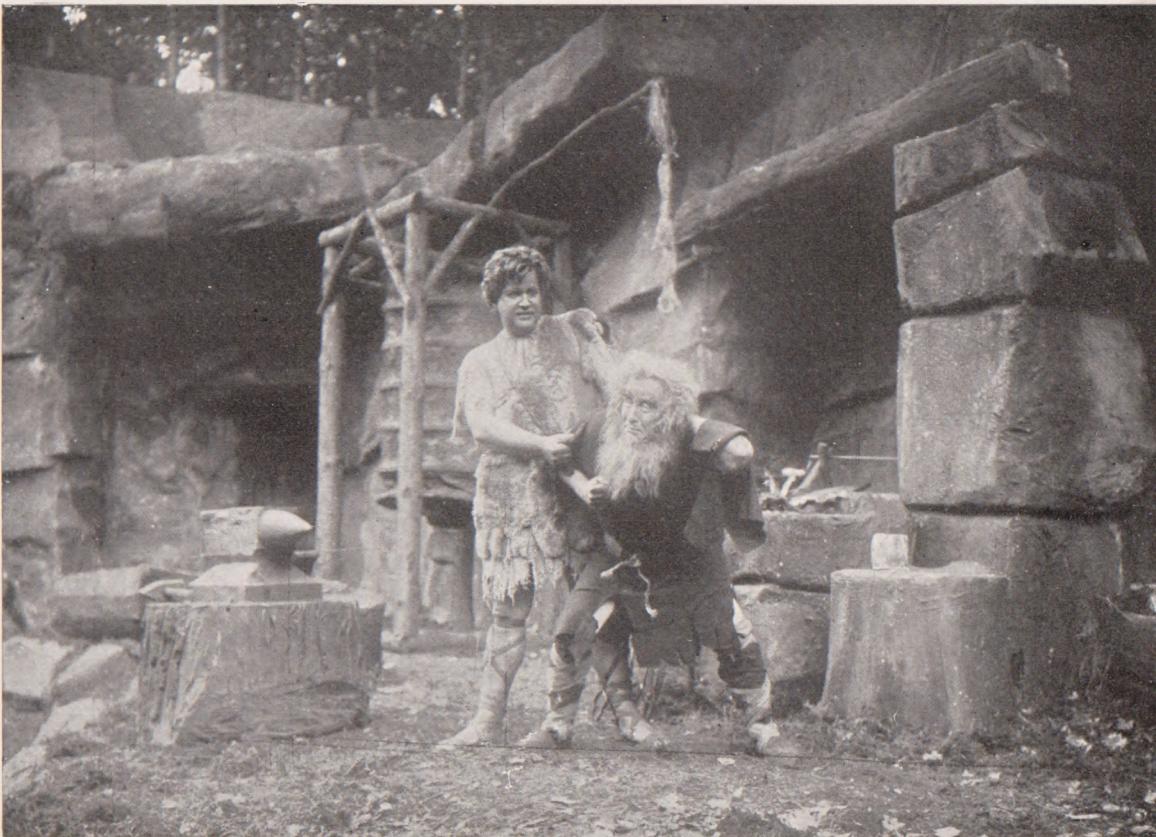
Die Soppofer DMöfziele

SBon *|5rof. Dr. f>ans Snappertsbufd), 23ageridjer ©eneralmuifibireftor

Orbem mar ich ein großer Steptifer allen Naturbühnen gegenüber, Goethe hat das einfältige Problem angekommen, wenn er das „römische Aertommen“, Frauenrollen von Stämmen spielen zu lassen, gar nicht so übel fanb, weil es das Überzeugungen gemahrt, „nicht die Sachen fetbt, sondern tijre Nachahmung zu setzen, nicht burd Statur, sondern durch Äunft unterhalten zu merben“. So tanzt id) denn als richtiger Saulus nach Zoppot, um es als — Autus zu überlassen. 3d) habe man bei Aufführungen in den mondbeglängten Nächten mit ihrer geringen Poetidjen Strafe für Stimmungstarfe Qzinbrüde empfangen, wie kaum je in einem Slunfttempel, und mit fettener @inbringlid)heit empfunben, bafj die Statur (achenb ben 2Bed) felber Stoben und Stitridjtungen überlebt. Der Aufammen» ftang bei gemaltigen Schöpfungen 2Bagner's mit bei £rhabenheit und Sieblichkeit der Statur führte groingen zu

Inbacht und Sammlung und vermittelte das (Befühl feierlichster Oehobenheit. Da die Statur auch das (Beheimnis der 2lfuftif mühelos löft, blieb kaum ein Sßunfch an die (Büte bei Aufführungen offen. SBenn im Siegfrieb das SBalbroeben im Drclfjepter aufblühte und sich zu den Stimmen der Snftrumente der (Befang der burd) das Sicht bei im fyntergrub aufgetellten riefigen Schiffsfcheinroerfer aus dem Schlafe gemedten SSogelroelt gefeilt, hatte dies eine so garte und röhrende Sßirfung, bafj uns Eünftlern das SBaffer in die 21ugen ttijo^. Stile SSeipiele unoergefjlicher Srlebniffe nennen, hiefe die Sgenen bei aufgeföhrten 2Berfe aufgählen. 3d) bin fidjer, daß biefe rounberoolen 21benbe nicht nur mir und bei prächtigen \$ünftferfcf)ar, sondern auer) jedem eingeladen bei Üaufenbe von SSeufcyem ein» brucfsreicje (Erinnerungen fürs ganze Leben bleiben zuerben.

— «SB—



*Ricf)arb 2Bagner*Seftfpiele im 3°PP0^er SÖBalbe 1922: „Otegfrieb“ I. 2lft
3Jhififalifcf)e Geltung: \$rof. Dr. i)ans Änappertsbufd)=9Jtünd)en — ftiinftleridje Beitung unb 5Regie: Hermann üflerfl
6iegfrieb: grife 93ogelfrom=2)resben — ÜJlime: SBalbemar \$)enfe^erlin

Dat^ig unö Joppof

(Erinnerungen an die Oftfayrt bes Steicfjsoerbanbes ber beutfdjen treffe

SBon Dr. grit; 58ergemonn

Is ber SReidjsoerbanb ber beutfdjen treffe 3um 5Beratungsort feines alljährlichen 93erbanbstages Königsberg mäl)lte unb feine 3Jlitglieber aus allen (Sauen bes D^eicfjes nad) bem Dften befcfrieb, befunbete er bamit feine befonbere Xeilnaf)me an bem 3Bol)l unb 2ßetje all jener ©ebiete, bie ber 93erfailler Sübertrag oon bem beutfdjen 90tutterlanb losgeriffen ober getrennt hatte. Sa tonnte aud) Sanaig nicfjt übergangen merben, bie uralte beutfdje ^anfeftabt, bie frembe SBillfür grnar oon uns fcfrieb, bie aber barum uns nur um fo teurer gemorben. Ußie j es uns auf bem 5ßege nad) Königsberg tjin 3^{ur} SRarienburg brängte, um an biefer fyitorifdjen ©lansftätte beutfcjer ÜCatraft unb Kunft uns imterlid) auf3urid)ten, fo mar es uns aud) ein 58ebüfnis, mit unfern SSräubern unb Sdjmefern im neugebilbeten \$reiftaat Danzig beutfdjen ©ruf? unb bas ©elöbnis treuer ©eiftesgemeinfdfaft ausju=taufdjen.

2>ie C " tür aur3' aber um fo foftbarer. 2>as 25e= mufjtfein oon ber 58ebeutung bes Slugenblifs ljob unfere ^)er3en unb ftärkte bie Sinne, bafj mir bie manngfaltigen (Einbrüde aud) erfaffen unb galten tonnten. 5Rod) nad) 3at)resfrift finb fie unnermelft, unb fie blühen neu auf, roenn ber 3auE.erftfal>I ber (Erinnerung auf fie fällt.

Unb bie (Erinnerung ruft fie mad), menn t)ier ßoppots unb ber fd)önen Sämiger SSudjt gebadjt merben foll. Die 5Rioiera bes Horbens! 2lud) fie ja burften mir mit eigenen Slugen fdjauen, aud) an itjren 5Rei3en unfer fyr3 erfreuen, als mir Sansig auf jener \$at)rt Qen Dften befudjten unb feine ©aftfreunbfcfjaft in Slnfprud) nahmen. (Erft San3ig, bann goppot! Sas SSilb ber alten beutfcyen Š)anfeftabt mit ben SReften mittelalterlidjer SOtauern unb £ore unb ben munberoollen Sdjäjien aus gotifafer SBauseit prägte fid) 311=näd)ft bei uns ein, unb mit bem (Erlebnis, bas bie ÜRariem firtfje mot)l jebem anbad)tsfät)gen gremben befdjert, im



*Rtd)arb 2Bagner>geftfptele im Boppoter 3Ba(be 1924: „2Balfüre“ I. 2Ift

9Dtufifalid)e Beitung: ©eneralmufifbireftor (Srief) @leiber=23erlin unb ?3rof. Dr. 9Jlaf oon Schillings — Mnftlerifcye Beitung unb Plegie: Hermann Otters
i)unbing: Otto i)elgers=93erlin — ©iegmunb: ftritj 6oot=93erlin — Sieglinbe: ©ertrub ©eijersbacfy=2Bien

bergen, gingen mir abenbs sum 2Irtusl)of, roo mir in enger ©emeinfdfaft mit ben Vertretern bes heutigen Sanjig aud) einen ©inbrud oon bem gegenwärtigen \$reiftaat unb feinen bürgern erhielten. Unb befonbers biefe Stunben gepflogener ©eiftesgemeinfdfaft im 2Irtusl)of reifften fiel roürbig unb ert)ebenb an bie roetjeootten Slugenblicke, ba mir in ber SJtarienburg bie Steine oon ber Unoerfiegbarkeit beutfcfjen ©mpfinbens 3U uns reben tieften: aud) bie Dangiger roerben itjr beufctjes Qcmpfinben nicf) aufgeben unb bie Freiheit bes ©eiftes bei allem politifdjen Broange gu roatjren miffen.

60 do II oon neuen (Einbrüfen unb ©rlebnissen fuhren roir am näcfjten borgen burd) ben Sämiger **S)afm** hinaus auf bie Sangtger Sudjt, bem Oftfeebab gu, beffen Stabt=oerroaltung uns 3ur 93efid)tigung feiner Slnlagen ein» gelaben hatte.

©ine neue 2Bett tat fid) mit ber Dampferfahrt cor uns auf: Sie lanbfcfaft[id)en Sieige mürben uns nacl) unb nach offenbar, beren fid) Sangigs ©ebiet gu erfreuen hat. 58e=roalbete ^öt)en begrenzen im SBefeten unb Süben ben 5)ori=gont, im Often befjnt fid) bie grüne (Ebene t-in gum 2Beid)fe=belta, nach Horben gu aber blaut ber Gimmel über ber roogenben Oftfeeftut.

Der „5Rioiera“ fteuern roir gu. Sadjenb unb reigoott liegt fie ba, mie eine föftlidje ^ßerfe am Ufer bes OTeeres,

alt unb bod) eroig neu, ein Sungborn für ert)0lungs=bebürftige Sötenfchenfinber. 23or heftigen SBeffttürmen burd) bie roalbigen i)öt)en im SRüden gefd)üftt, erfreut fid) biefer Äüftenfrid) eines befonbers milben, aud) fd)roäd)=lihen Staturen guträglidjen Seeflimas unb oerbient auf) aus biefem ©runbe jene ffolge Vegeichnung. Situs bem SBalbesgrün eines Sßinfels im i)intergrunbe lugt mit ein=3elnen Sitten unb lürmd)en bie reigenbe ©artenftabt Dlio heroor, unmittelbar am Stranbe jebod) breitet fid) \$oppot aus, burd) feine ffolgen ®urhausanlagen unb ben breiten Seefteg fid) beut(icf) oon ben Heineren SBabeorten ber 5stad)=barfdjaft abljeben.

Unb nun nimmt uns bas SBeltbab 3°PP°t auf unb läft eine Sturgftut oon ©inbrüden über uns fid) ergieften. Stuf ber SBrüde eine regelrechte Sßromenabe mit Äurfongert, unten am fd)önen breiten <5tranbe bemimpette ©anbburgen unb ein buntfrohes Xreiben. Sod) burd) ben ^urgarten an ber gontäne orbei bie lerraffen hinauf gel)t es ins Sur=haus, beffen ftiloolte 5Raumfunft unb eleganter 3nnendfdjmud uns 3ur SSerounberung groingt. 2Beiter gum tuturiöfen Safino mit feinen geräumigen ©pielfälen, einem ftaatlid) fongeffionierten Unternehmen, bas allerlei Strten oon ©lüdsfpielen guläfft. ©in SRonte Carlo alfo an ber SRioiera bes Horbens! Unb in ber Xat fd)jeint fid) aud) an



Ricf)Qrb 2Bögner³geftfpfele im 3oppoter 2Balöe 1924: „SBalfüre“ II. 2I!

3ttufifalid)e Beitung: ©eneralmufiföirestor ©rid) 5leibßr=93erlin unb ^ßrof. Dr. M. oon Schillings — Mnftlerifcye Beitung unb Plegie: Hermann Sttter

SBotan: SBityelm 23uers=§)atnburg — griefa: Sflargarete 2trnb=£)ber=93erlin

biefer Spietbanf bie internationale 2ßelt ein Stettbidjein zu geben, benn man fann f)ier bie oerfdjebenften Sprachen tjören unb aud) 2Ingef)örige anberer Gerbeile treffen.

Seitab oon biefem mettfäbtifcfyen ©etriebe aber, im ftillen 3auber bes Söalbes, liegt nod) ein anberer 2In=jietzungspunkt oon 3oppot: feine große SBalboper. (Eine furje Sßagenfatjt führte uns l)in 3U itjr unb oermittete uns einen unerwarteten (Einbrud.

9taturtf)eater gibt es mobl mebr in 2>eutfcf)[anb, aber feines Don fo gemattigen Slusmaßen mie in 30PP°t- 2tuf einer 5Büt)ne, tnie fie fid) in feinen Steinbau faffen lässt, ergeben fid) riefige getfenpartien, funftolle Slnlagen, bie bod) inmitten ber tjodaufragenben grünen 35aummpfel mie Statur mirfen. Seit bem 3at>re 1909 beftetjt biefe 2öalb=bütn, unb oon fteinen Slnfangsoerfudjen im Operettenftit bat fie fid) bis 3ur SBiebergabe ber Kunst 5Rid)arb Sßagners emporgearbeitet. 2öer an bie großartigen ©ebirgsf3enerien ber „2Balfüre“ im 3tneiten unb britten 2lftbenft, mirb fit) bie 2ßirfung ber 2luffüt)ung gerabe auf biefer 5Raturbüf)ne

oorfteten tönnen. 3umol auf) bei ber 2ßaf) ber mit=mirfenben Kräfte auf bie (Seminnung nur ber beroäf)rteften Künftter unb Künftterinnen 53ebad)t genommen mirb. Kein Sßunber alfo, roenn ber 23efud) einer 2öagner=2tuffü)lung in ber ^oppoter SBatboper ein (Erlebnis bebeutet, unb oon oieten fogar, ber SBirfung nad), einer *8aqreutber 2luffü)=rung gleicf)geftelXt mirb.

SSaqreutb unb ÜRonte (Earto, Sunft unb ÜKatur, mal»bige #öf)en unb fonniger Oftfeeftranb — mo fänbe fid) bas fo oereint 3ufammen mie l)ier im beutfdjen -ftorboften, an San3igs 5Reoiera! SQLit biefem ©ebanfen fdjieben mir, nadjbem mir nod) einen ©efamteinbruef oon ber fd)önen ©egenb oon Stolsenfels aus genoffen Ratten. 2Bie mir nun auf bem Dampfer „Obin“ 3°PP°t unb Danjig allmäßtid) oerfdjminben fallen, ba gelobten mir nod) bem 9ßat)r3eid)en Sansigs, beffen mud)tig=maffioer £urm uns über bie See ernft nadjmifte, ber 5Karienfird)e, treues ©ebenfen 3U alten Stunben, unb in biefem Sinne feien aud) biefe (Erinnerungsseilen ats ein 33efenntnis 3U beutfd)er 2trt unb Banbfcjaft aufgefaßt.

—*°=8g=*—



9tidarb 2Bagner*geftfpfele' im goppoter 2Balöe 1924: „SBalfüre“ III. 2lft

3Jtufifalifde Beitung: (Generalmufisbireftor Orief) @leifer=93erlin unb ?Brof. Dr. 3ftaj Don Shillings — Äünftlerijefje Beitung unb Plegie: Hermann 2ftera
2Botan: 2Bilt)eIm 25uers=5)amburg — 93rünnt)ilbe: grieba Bether=93erlin

Die bilöfyaff^enifcfjß Ztfirfutig bes 3°PP°fer „Xcmnfjäufer"

Die Urfadjen bes fünftleriffrjen ©rfplges

23on Dr. SSBattjer Setter

Nenn mir ljeute eine Steide t>on Silbern aus ber Aufführung bes „ÜEanhäuer" oon Sticharb Sßagner im 3oppoter Söalbe oeröffentlichen, fo tun mir bas in ber Ueberseugung, baft t>ier ein Jljeatergefjdjefjen im 93ilbe feftgelalten ift, bas aus gan3 anberen Quellen gefpeift ift unb mefentlid) anberen SBirfungen juftrebt, als bas gemeinüblicje It)eater unferer läge. 3°PP°t Qibt etmas SSefonberes, unb burd) biefes 23efonbere ift bie fabelhafte **Strjetjungsraft** bebingt, bie es in einem oon 3ahr 311 3at)r sunetjmenben ©rabe auf ein aufjerorbentlich großes ^ßublifum auftrahlt, bie es trotj gemiffen, itjm corerft noch antjaftenben SRängeln mit anfcjneinenb unoerfiegbarer Kraft ausübt, es ift nicht ber SBalb allein, ber l)ier roirft: unfer SSilb ber offenen SBartburghalle seigt, eine toie geringe Stolle er sutneilen in ben SRersfdjen 3nf3enierungen fpiebt, unb bie SSenusgrotte, bie mir als bas f3enich am menigften gelungene unb t>om SBalbopernebanfen aus unfonfequen-

tete 58ül)nenbilb nicht bringen, hatte in ber „£annl)äufer"= Aufführung bie SBalbroirtung überhaupt ausgefcfyaltet. (?s ift alfo nidjt ber Sßalb, nid)t bie Statur ausfcfjiefslicf), bie burd) fid) felbft bie ungewöhnliche 2Birfung ber 3°PP°ter greiluftpiele auslöfen, fonbern es finb in minbeftens gleid) hohem ©rabe bie räumlichen 9Jtöglid)feiten, bie bie freie ©ottesnatur uns barbietet unb aus benen heraus unter ber •fjanb eines gefcfjicften SRegtfeurs com Schlage unferes ^ermann 3Dler3 5Raumgeftaltungen ertnachfen tönnen, benen gegenüber ber überwältigte gufdjauer gleidjfam im ©enuffe le&tes ©enüge finbet.

Zöir ftehen im ^inblid auf bie 3°pp°ter 2ßalbopern=Aufführungen oor ber tmmerbaren Üatfadje, bafj ein nad) mehreren „3eh^ntaufenbcn 3äl)lenbes ^ßublifum oon einer einsigartigen Anbad)t unb einer aufjerorbentlichen 23egefifterung angefid)ts einer Opernoorftellung Ijingerijen roirb, bie gerabe im eigentlichen Opernhaften, nämlid) im

VAG



9tid)arö 2Bagrter\$eftfpiele im goppoter 3Beiße 1925: „Xannfyäuer“ I. 2lft

Sttufifalidje ßeitung: ^rof. Dr. 9Jtaf oon Shillings — Fünftleridje ßeitung unb 5Regie: ^ermann 3Jler3
Xannljäufer: Slammerfänger Saques Urlus

ÜDtufifalifdjen, trotj ber gütjrung burd) einen unferer erften Dirigenten — 3Jlaj o. (Schillings — gute unb mit ge= ringeren fünftlerifdjen unb tedjnifdjen ÜBtitteln befrittene 2tuffüt)rungen ber gleichen Oper im gefcfyloffenen Xtjeater nicht nur nicht übertrifft, fonbern fie in öffentlichen fünften (<Sl>or= unb Ordjeftermirfung) auct) nicht annät)ernb erreicht. SDtit onbern 2Borten: Siicfjarb Sßagners „£ann= häufer" fpridjt gu einer auf mannigfachfte SBeife sufammett* gefegten ^uhörerfdjaft mit taufenb jungen, obg(eicf) er aus bem oon SBagner fet)r genau feftgefetjten 3tilieu heraus* geriffen marb unb gang neue, com Sichterfomponiften nie= mals oorgefehene Seiten feines Sßefens enthüllt. Siefs 2In=3Bagner=23orbei fann jroefiellos ein Ueber=2Bagner hinaus fein, roenn bie i)anb bes Spielleiters oon ber richtigen ^ßietät geleitet toirb, benn SBagner ift es gu aller= erft gemefen, ber immer unb immer roieber betont t>at, baß man als ütjeaterpräftifer nicht beim Sitten ttefjen bleiben bürfe, fonbern 9teues fcjjaffen müffe. Unfere Silber roeifen roicfjtige @appen bes SBeges auf, ben Hermann Utterg in feiner „\$annt}äufer"=3nf3enierung gegangen ift, unb fie greifen biejenigen @jenen Ijeraus, in benen ber Stegiffieur jene ertüünfcf)te 5ßietät in tjotjem @rabe betoä^rt f)at, jene @jenen, in benen ber „£annt}äufer"=@eift ficE) 3U einer SRiefengröfje redte, ber gegenüber alle Siebenten ber naio

©eniefjenben oerftummt, um einer tiefen unb echten ©= griffenljeit SRaum gu geben.

Sie SBalbaene mit bem 3^U9 öer Pilger unb bem ültuttergottesbilb löft eine im @ebränge ber gewöhnlichen Itjeaterbühne fcE)led)terbings unrealifierbare 9Birfung aus: nie unb nirgenbs fann bie Kleinheit unb 2lrmfeligkeit ber 2Jtenfd)en gegenüber ber 2IUnatur unb bem in ifjr roebenben göttlichen ©eifte fo übergeugenb oerfinnlicjt merben, nrie in biefem @etoimmel ergebnungsoller SDtenfdjelein, über benen ebel unb flar bie Butter @ottes in fegnenbem @ebete ftel)t, über benen ber ffialb, ber hier in fcjjönfter 9Beife 3ur @eltung fommt, feine 2ßipfel bem SBalten ber (Elemente preisgibt, über benen fdjließlicl) in ferner 5^Aöt)e bie 2öart= bürg ragt in ihrer oon 2öagner gerollten unb gematteten fqmbo(ifd)en SSebeutung als ^ort ber ^Reinheit, ber unfünbig=unfinntid) feelifdj=geiftigen Biebe unb ber (Er= lösung oon ben toilben unb trüben @emalten bes f>örfel= berges. 2111 bas braucht man nid)t gu „miffen", man braucht es nicht aus bem SBagnerfchen SRufilbrama her gu fennen —: man erlebt es unmittelbar beim Slnblic! biefes oon bem bas Sßirrfame unb äfftjetifct) Schöne augleid) mit bem fgmbolifd) liefen unb 23ebeutungsoollen erfaffenben 2luge bes 5Regiffeurs innerlich erbauten unb oon feiner gtüdlidjen ,f)anb ins ßeben gerufenen 58ühnenbilöes.



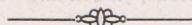
*Rießner 2Begrter»geftfpfe im goppoter 9Balbe 1925: „Xcmnfjäufer" II. %it

ÜDiuifalifcye Beitung: ^rof. Dr. Stiay oon Shillings — Mnftleridje Beitung unb Ütegie: Hermann SDlerg
flanbgraf: Otto SeIgers=<Staatsoper ^Berlin — ©lifabett): Stteta Geinemeger»Bresben — SBolfram: Herbert Zanffen=93erlin — Xannf)äufer: 3aques Urlus

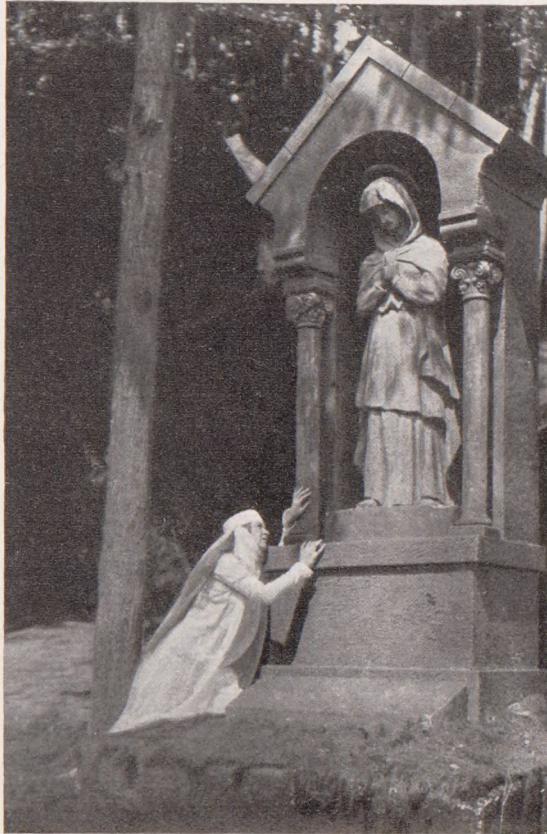
fjermann ÜDters t)at es oermieben, an umr>efentlid)en (Einselheiten ljaften 3U bleiben. (Er hat es anberfeits aber auch oerftanben, biejenigen (Sinjelfjeiten mit unfentimen» taler Äraft heraussuarbeiten, mit benen bas feelifdje (Ethos ber oon 2Bagner erstreben) IIjeatermirtung innerlich oer- roachfen mar. Das SDluttergottesbilb ift ein bühnem bilbnerifdjer ©ebanfe oon einfamer Schönheit, unb biefes <8ilb — entgegen ber fonftigen 33übnengepflogenheit — 3entra(auf3uftellen unb es nicht burd) feine äufjere ©röfje, fonbern burd) bie überzeugenbe Schlichtheit feiner ßinien unb ben berebten 2tusbrud feiner gan3en ard)itefttonifd)en ©efta bie ganse Ssene befryerrfdjen 3u laffen, bas mar bie bie urfprüngtidje (Eingebung bes Spielleiters recift eigentlich oemirtlidjenbe unb trönenbe 3bee. Stuf unferem 5Bilbe brücf tich ferner beutlid) aus, toie in befonbers giinftrigen Stugenbliden ber 3oppoter „ÜEann* bäufer“=2tufführung ber Darfteuer erft fo recht bie (Erfüllung bes 3toifd)en 9latur unb 2lrd)iteftur oer- mittelnben Slegiegebafens herbeiführte: es bebarf toatjriid) nidjt oieler 2Borte, um begreiflich 3U machen, mie ootl- tommen biefe heilige (Elisabeth mit biefem ÜJJlarienbilbe 31 einer ergreifenben höheren (Einheit oerfd)mil3t. Sogar ben

SSaumftamm hätte ein beraubt bilbenber Mnftler auf einem ©emälbe faum finnooller anbringen fönnen.

(Eines ber ©eheimniffe bes grofjen goppoter 2öalb= tf)eater=(Erfolges liegt befdjloff en in bem bühnenbilbhaft richtigen (Erfaffen bes tiefften feelifchen ©ehaltes oon 2Bagners Sffier! unb in ber Steigerung biefes ©ehaltes hinein in bie ©röfje unb 2öeite ber 2III natur. Betjten (Enbes eroeif fid) an biefem (Erfolge bie SSielfeitigt'eit unb 2Beitf)er3igfeit ber 2Bagnerfd)en Opernfunft, bie ja niemals eine SfurmufiE mit äußerlich blenbenben 2lusftattungseffeten geben roollte. \$ür jeben, ber bie Dinge fo betrachtet, roirb goppots 2ßalb= oper fein örtliches (Ereignis mehr bleiben, fonbern fie fann für bie gan3e greie Stabt Sansig bie SSebeutung geminnen, baß unfer üftame für gan3 Deutfdjlanb 3um Spmbol eines einsigen Sid)3ufammenfinbens auf bem SSoben einer großen, geiftig=fünftlerifcf)en Sache merbe: biefes 3iel mirb bann oollfommen erreicht fein, roenn man DKittel unb 2ßege gefunben h^ft i)ie mufifalifdje Seite ber jemeilig auf* geführten Oper in gleichem Sttafje lebenbig unb mirffam tnerben 3U laffen, tt>ie beim „lannhäufer“ ben größeren £eil ber optifd)*f3enifd)en.



9tcef)arö 2Bagner»geftfppte im
^oppoter 2Balbe 1925:
„Xanntjäuer"



III. 2Ift. ©lifabett): (Sertrub @er)ersbad)=2Bien

3Jluififalifd)e ßeitung:
^rof. Dr. ^ oon ©djillings
Mnftlerifdje ßeitung unb Stegie
Hermann SKerg

Die UMboper in 3oppot

2Son SBatter ©djrenf

S roirb immer einer ber größten ©inbrücte meines an fünflerifcfjen, befonbers mufifalifcfyen Srlebniffen ge- miß nicijt armen Safeine bleiben, als id) im 3uli 1926 zum erften SERate auf ber riefentjaften ÜRaturbühne ber Qoppoter SEßalboper JRidjarb SBagners „Bot)engrin" t>örte. 3rf) muß gefielien, baß mir biefes 2Berf, bas icf) im fiaufe ber 3at)re roät)renb meiner mufifritifctjen Xäufigkeit roeit über fyunbert ÜDlal tjabe anfyören müffen, innerlid) 3iemlid) ferngerücf mar. 2fud) bie fcjönfte Dpernmuffif ftumpft fid) in ibren SHMrfungen ab, menn man fie gar 3U tjäufg, unb bann oieliedjt nod; in feinestoegs einroanbfreier Darftellung, oorgefefet befoomm. Diesmal aber, in 3°PP°t erlebte id) eine 2Irt Sßiebergeburt bes „fiobengrin", eine Erneuerung bes 2Berfes uon innen heraus, bie mir bie fctjönfte ?Red)t= fertigung für bie 3bee ber Sßalbfettfpiele überhaupt 311 fein fdjeint.

3n jebem mirfiicfjen Slunftroerf, als einem 2lusbrud) elementarer fdjöpferifcfjer Gräfte, ftecf t ein Stücf Statu.

Es ift bas große Problem ber SRegie, biefen Anteil ber 9tatur, ber in einem mufifalifcfjen Drama befonbers ftarf ift, auf ber SSüfyne lebenbig 3U machen. Die Qpernbüfyne im gefcfjloffenen Ifyeater mu6 notmenbigerroeife ftilifieren, aud) ba, tuo fie mit ^Beioußtfein „naturaliftfd)" roirfen roill. (Sdjon bie SRufif 3mingt fie basu.) gtt'tfdjen geleimten ^ßappfuliffen unb profitablen Säumen ift üftatur allem falls oor3utäufcf)en, itjre 2ltmofpf)äre fann auf Ummegen fühlbar gemacht roerben, aber bie im günstigften \$alle er- reicfjbare SUufion roirb burd) ben 5DJed)anismus bes **Itters** oft empfinblid) geftört. 9tatürlid) ift bie mefern bafte 2Birlung eines SBerfes oon biefen Dingen nidjt ab- bängtg; roas baran „Äunft" ift, mirb bie Un3ulänglid)feiten bes „Apparates" um fo mütiofer übertninben, je größer bie fdjöpferifd)e Äraft ift, bie bal>interftel>t. 3mmerf)in rnirb ein empfinblid)eres ©efütjt nicijt leugnen tönnen, baß fid) 3uroeißen eine Dist'repan3 3toifd)en ber ibealen ©eftalt eines mufifalifdjen Äunftroerfes unb feiner ©rfd)einungs-



9ticf)arb 2Bagner^ageftfpiele im Boppoter 2Balbe 1926: „Sofyengrin“ 1. %lt

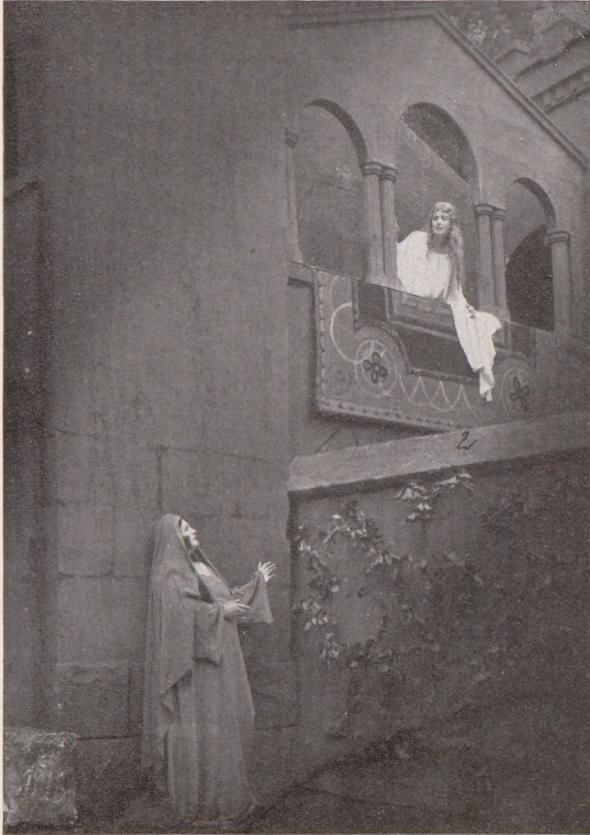
9ttujifalifcf)e ßeitung: \$rof. Dr. 9Jtaf oon ©Billings — Stünftlerifdje ßeitung unb S^aegic: Hermann 9fter3

ftöntg 5>cinriet): Otto #elgers-\$erlin — (Eifa: 3ttaria \$uffa=(Sreoe=§)amburg — Ortrub: Sella gortner^albacrtt)=ScrIn — £etramunb: 9Jlaf 9totl)=3krlin

form auf ber SSütje auch bann auftut, menn bie 2Irt ber Sarftellung alle billigen fünftlerifchen 2Infrüd)e burdjaus erfüllt, ©s gibt eben Fälle, in benen bie ber Dpernbühne ge3ogenen ©renjen beutlid) tnerben, Sälle, in benen auch bas I)öcl)te Raffinement bes „2lpparates“ cor ben \$orberungen ber einfachen Tiatur oeragt. Ueberall, mo es fidj um „Ürids“, um geroiffe fomplijierte tecfjnifcije ©ir»3el=I)eiten fyanbelt, roirb bas heutige Iljeater mit feinen mobernen Einlagen unb SCftafchinen einen 5Beg miffen, bie Probleme beginnen aber erft ba, mo Sßiefe unb 2Balb, Saum unb SSufd) bie ©3ene beftimmen.

Der tiefe mtjftifclje 3ufammeⁿ^arl9 sroifdjen Statur unb Äunft, ber leichter fühlbar, als in SBorten ausjubrüifen ift, mirb in ben Sßorftellungen ber Qoppoter SBalboper er=greifenb beutlid). i^ier, mo bie 5Ratur felbst mitfpielt, mo fie bie fuggeftiofte Helferin eines Äunftmerfes ift, erlebt man es, bafo bie <5rf)eint)taftigkeit ber SSühne faft aufge= hoben roirb, bafj fid) Äunft unb 9fatur in eingigartiger 2Beife burdjbringen. 9ttan l>at nic&t mel)r bie ©mpfinbung, einem Sdjaufpiel bei3uroohnen, fonbern alle Vorgänge befommen Sebensnähe, man ift menfcjlifc) aufs ftärftte er=griffen unb erfdjütttert. Jaufenbe oon 3CRertcfjen frömen olljäf>rlicf) in 3°PP°t 3ufammen um biefes einen Gtrolebniffes roillen: eine Dper gu I)ören, mitten im Söalte, unter

raufdjenben SSäumen, unter nächtlichem Sternhimmel. 2Bas Ijier bie raftlofe unb 3ähe (Energie bes Dberregiffeurs Hermann ÜRerj, bes fünftlerifchen ßeiters ber 3oppoter SBalboper, gefcf)affen tjat, bas ift etroas Sinjigartiges, ift eine Üat, bie *fyeute* aucl) über bas eigentlich Mnftlerifdje hinaus eine hohe allgemein fulturelle SSebeutung h^t=Senn mitten in bem com großen beutfdjen ^eimatlanb finnlos abgetrennten greiftaat Sangig, auf bem inter=nationalen Stoben bes ßuyusbabes Qoppot, ift h^r ber beutfdjen Operntunft con erften beutfdjen ^ünftlern ein Sßirtungsfeis erfdjloffen roorben, beffen 5Rabius con 3ahr 3U Sabr roächft. Sie fünftlerifchen 9Köglid)feiten, bie bie 3oppoter SBalboper bietet, mürben im Saufe ber geit an mannigfachen SBerfen oerfchiebenen ©barafters erprobt. 3e^t, ba man gelernt hat, fie berouft ju beherrfchen unb 3u fteigern, ift man an die gewaltige Aufgabe f)erange=gang, bie Summe ber gemonnenen (Erfahrungen auf bie ÜRufifbramen 9tid)arb SBagners ansuroenben. Das Unter=nehmen ift fc)roierig, aber aud) im höchften Sinne banbar für ben, ber es mit tünftrifdjem ©rnft unb rechtem 93er=antmortungsgefühl berm 2öerfe gegenüber beginnt. Daran hat es bei ben ausübenben Äunftlern nie gefehlt; fie alle haben fid) mit einem mähren Fanatismus ber fchönen Sache hingegeben unb Slufjerorbentliches geleiftet. Ohne eine



9lfd)arb 2Bagner*geftfpote im Boppoter 2Balbe 1926: „fiofjengrtn“

9Jluifalifcfjc Beitung: ^3rof. ür. SJtay oon Schillings — ^ünftterifcje Beitung unb 9^egie; ^ermann SRerß

I. Aft. Äönig ^einridj: Otto #elgers=?8erlin

II 2ft. (Elfa: 3Jtaria #uffa=(8reöe=Š)amburg — Ortrub: SBella gortner=^albaertt)=25erUn

[oldje Segeifterung für biefe grofte unb fruchtbare 3bee mären auch bie mannigfachen ^inberniffe, bie fid) entgegen» ftellten, nicht 3U überminben gemefen. So mürben im Saufe ber legten Sabre „üEannhäuer“, „Siegfrieb“ unb „2Balfüre“ aufgeführt, benen fid) nunmehr ber „fiobengrin“ anfchlöfr.

Siefer „ßobengrin“faf3inierte, roie gefagt, mit ber Stärte eines neuen unb erften Qcrlebniffes. Sie hod)= romantifche Sltmofpbäre bes SBerfes in ibrer 93erbunben=beit mit ber Natur unb bem fchicffalhaften Sßatten über» finnlicher 2Räde)te mürbe fo lebenbig, mie fie es in einem gefdjloffenen Spater nie merben fann. Bie Schönheit unb Srifdje ber SRufif, bie bramatidje 2ßud)t ber #anbung offenbarte fid) beglücfenb allen benen, bie ben riefigen, oon uralten liefern unb (Eicken bodjumftanbenen \$u=

hörerraum bis 3um legten ^ßlatj füllten. Sie h"lbigen am Scljlufj bem Dirigenten 3ERay oon Schillings, ber ben Naturflang ber Partitur lebenbig nachfühlte, unb fo bie (Einheit 3mifd)en fsenifdjem unb mufifalifd)em @efcfjeben unmittelbar empfinben lief?, fie hulbigten bem unermüb» liehen Hermann 9Jter3 unb ben Soliften, unter benen ^rife Soot, @ertrub @egersbad), S0taj; 5Roth unb SSella gortner=^albaertb ebrenooll genannt merben müffen.

3n biefem 3abre nun mill man an bie SSemäßigung ber „@ötterbämmerung“ gehen; faum ein anberes 2öerf Nidjarb Sfiaigners eignet fief) fo für bie 2Balboper, als biefer oierte 2lbenb com „5Ring bes Nibelungen“. Nach allem bisher @eleifteten barf man höff' & ſt' auch biefe 2luf=führung oon @inbrüfen gan3 ungeroöhnlic)er 2lrt erfüllt fein roirb.

—————«SB»—————



9tid)arö 5Bcigner»geftfpfele im 5öölbe 1926: „8ol)engrin“ I. 2ltt
SCRufifalidje ßeitung: ^rof. Dr. 9Jlaf oon (Schillings — Mnflerid)e fieitung unb^Stegie; Hermann^Merß
ßofyengrin: gritj 6oot=8erlin

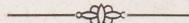
Die 3oppofer Balboper im Hunöfunf*)

„ 3d) beginne biefe feilen roenige Minuten nad) bem Subelfturm über 3bre 3oppoter Bobengrin=2luf» füfjung, bie id) zum großen **leil** an meinem 5Rabioapparat gehört ljabe. Seutlid) törte id) bie SSraorufe unb ben SSeifaltsfurm am Schuft. ©ine l)errlicf)e Sache, nor brei Millionen SDtenfcben in Seutfdjlanb ju fpielein.

\$ier in ^Berlin roar bie ganze Slufführung mit menigen Minuten Störungen fo beutlich ju hören mie eine Uebertragung aus ber Staatsoper innerhalb ber <5tabt. gaft jedes SBort oerftänblifc), namentlich com Slönig, oon Gol)engrín unb non Qclfa. Söer ein 3Sud) befafs, bat genau folgen tönnen. 3d) tonnte es otjne 23ud), ba itf) äue Vorgänge

beutlid) oor 2tugen ljabe unb feine 5Befd)reibung brauche, ©in Iriumpb bes SRunbfuns! 2Rancf)e Uebertragung hier aus ber Stabt mar nicht fo gut. 2tud) bas Drchefter bis in Singelbeiten hinein oerftänblich. ^errlid) tlingenb noch gegen Sdjuf} bie ©ralserjäblung, oerftänblich in jebem Sßort. 3d) fanb fie über jedes ©rmarten gelungen, bie erste Uebertragung aus ber freien Statur, roie man fie unter folcjen fdjroierigen tlmftänben nicht für möglich gehalten f)ätte. Da id) bie äBalbbühne fenne, mar id) befonbers mit bem fersen babei. Otto ©runb

*) Ser inatuidjen oerftorbene 23erfaffer biefes Briefes mar im 2floffef)aus tätig unb SJitarbeiter bes Tageblattes, ber SSolfsgesellung ufr.





9tid)arö 2Bagner⁹3eftfpte im ^oppoter 2ßalbe 1926: „ßofyengrtrt“ II. 2lft

aJlufifalidje ßeitung: \$rof. Dr. üftaf oott ©Billings — ^ünftlcifctje ßeitung unb pflegte: Hermann Atters
(£Ifa: SDtaría ſuffa=©reüe=S)amburg — Ortrub: ©ertrub 3Mibernagel=23erlin — £elramunb: Xfyebor 6<feibt=©Berlin

£of)engrin auf öer Joppofer Balboper*)

Sßon Karl Bange

21 u s 3 u g

@s tft eine fünftleridje unb nationale £at, baf? Ijier im internationalen (Betriebe eines 23abeortes bie 2tngef)örigen oerfd)ieöener Nationen ficf) jufammenfinben, um anbäctjig ben Klängen 2Bagners 3U laufdjen. Sinb bod) allein bei ber legten 2tuguftauffürlung mefyrl als 8000 ÜRenfcfjen 3um SBalb gepligert unb Ijaben Ijier an einem unoergefjlidjen Srlebnis teilgenommen, an einem roman=tifcf)=fqmbolifcf)en @efd)e)en, bas bie @emüter tief beroegte!

9*aml)afte Irititer unb füyrenbe muftfali^dje ?ßerfon=lidjfeiten, bie mit fdjmeren Sebenfen bie @ntroeflung ber Sßalboper oerfolgten, I)aben fief) 3U iljr befannt. 23or allen Singen ift es bie SSugenb, bie mit tiefer £eilnal)me unb innerfter 58egeifterung bas 6d)icffal Qclfas erlebt.

3d) mufi immer mieöer an einen 23rief benfen, ben mir eine junge Same fcErieb, bie id) 3ur SBalöoper einfluß

unb bie aus bem JReif) eigens baju I)ierl)er tanx. @s Ijei^t ba u. a.: „ . . . 2er gan3e 2lbenb mar ein ewiges großes (Erlebnis, tuie es nidjt fcfcjörer Ijätte fein tönnen. 3d) fyabe micl) ja fcfcjon bie lÄge oortjer unenblid) auf biefe @tunben gefreut, 2Benn ict) aber nur annäljernb gemußt I)ätte, mie fcfcjön es merben mürbe, bann Ijätte icf) mid) überfreut. (Es mar ja nod) taufenbmal fdjöner, als ict) es gebaut t>atte, icf) glaube, es mar bas <5cf)önfte, mas id) bisher erlebt fyabe. 3d) bante 31)nen oon fielen für bießen munber=munberfrönen 2tbenb unb mündje 31)nen nur, bafs <3ie aud) nod) einmal ein fo großes unb fd)önes (Erlebnis fjaben, mie id) geftern . . . ”

*) (Er[cf]tenen in öer 3^itfc^rift „2)as SBurte 23Iatt“, Stuttgart

— °ogg» —



sRidjarb 3Bagner=5eftfpiele im 3°PP°*er ^Bcilbe 1926: „Bofyengrtn“ III. 2Ift

3CRufifalifte) Beitung: ^rof. Dr. ajlay oon Shillings — Mnftlerifctje Beitung unb *Kegie: ^ermann Sölerj

@Ifa: SSJlaria \$)uffa-@reoe=amburg — Slönig Reinritt): Otto #elgers-@erlin — Bofjengrin: grife @ooMBerlin

3n ben legten 3at;ren tjatte ftapellmeifter Lart Luttein=Iugsburg bie mufisalifrsjen Vorbereitungen unb leitete **ah** ©irigent eine ber Aufführungen



2Tteine über öae 3tafurffjeafet

Das Üfyeater tjat oon jetjer auf Die ®lenfd)en eine magifdje 2In3iet)ungsraft ausgeübt. 2Borin aber liegt biefe 3auberraft unb roursett biefe gemaltige 9Ract)t? 3Jtancjer tjat fid) oieüeidjt biefe ^rage geftellt, ol)ne eine richtige Gcrflärung gefunben 3U f)aben. Sie 2ntmort ift aber feljr einfad): bas !^eater gehört 3U ben geitlicf) atlererften attgfterien ber 3Jtenfd)f)ejt unb birgt in fid) ben ftärrften Räuber. 3n uralter Qeit tjaben bie Oriedjen fid) als ©ötter unb Sämonen oerfleibet unb ba ooltgog fid) biefer gauber, ber ffletnf) mollte gum erftenmal ein anberer fein, als er mar, alfo eine 2Irt Itransfubftantation oertDirflit^en. Siefe 3auber)afte 23ermanblung eines SRenfd)en in einen anberen bilbete ben 2tnfang bes Xf)eaters. 2tus biefen gan3 primi= tioen SRgfterien entmidelen fid) bie biont)fifd)en 9Jtt)fterien bes Altertums unb baraus entftanb fpäter bas gried)ifd)e Üfjeater, bas ein genaues Sßorbiß unferer mobernen 23ü)ne mar.

2Bo fpielten fid) bie atlererften If)eater=9fft)fterien ab? Damals gab es natürlich feine fünftlidje 58üt)ne, ber 3Balb

biente als fotcfje; bie SSäume unb Reifen finb alfo bie IIr b ü f) n e bes Itjeaters.

Sie 3°PP0ter 2Balbbüf)ne fütjrt uns alfo 3um Itr=tjeater ber 9ERenfd)t)ejt 3urüd, too bie Dtatur als Seforation biente. Sie 2Balbbüf)ne bat alfo eine tiefe innere fünft» leridje Berechtigung, ba fie uns oom fünftlidjen Ib^eat= tanb befreit unb 3ur gemaltigen unb maljren 9laturbüf)ne 3urüdfüi)rt. Sie eignet fid) befonbers für Aufführungen ber 2Berfe 2ßagners. S^idjarb 2öagner, biefes fomogo» nifdje ©enie, b^t in feinen SBerfen eine SBelt oertont, richtiger gefagt, bie Sßelt oertont. 3n biefer Sßelt fpielt bie ÜRatur mit i^ren gebeimnisooUen Kräften eine über» ragenbe SRolfe. Kein ÜEonbifcfter bat bie Dtatur in fo oolt= fommener Sßeife oerf)errlid)t unb mufifafiffr) übermältigenb ausgebrüift, tote eben 2Bagner. Sie 9tatur ift ber hinter» grumb für ben „SRtng“, in bem bie 9laturfräfte tebenbig gemorben finb. Sie beutfdje 6age, ber beutfdje ©eift ift fjer 3ur Offenbarung burd) fünftlerifcje 3auberraft 9es= morben. Sarum erhalten bie 2Bagnermerfe in ber 3op-

poter 2ßalbbüf)ne ben richtigen unb ifynen gebütjrenben 5Rat)men. 2lud) ber „greifdjii^“, biefes ©ebicf)t oon beut* fc)fer Qauberraft, bas in fetner ®efd)(offenbeit fämtlicfy Keime bes allumfaffenben 2Berfes 5Rid)arb Sßagners ent» f)ätt, ift für bie 2ßalbbüt)ne gefdjaffen. 2ßo fann man fid) ber 3aubermacf)t biefer Sjiufif beffer Eingeben, als mitten im SBatbe, ber 2Beber bie Snfpiration 3U feinem unfterbtidjen 2Berfe gegeben l)at.

Siefe ©ebanfen finb burd) meine perfönlidjen (Ein=brücf)e befräftigt, als id) in ber 3°PP°ter 2ßalboper ben „ÜJtime“ in „Siegfried“ fang. 9tie b<d> icf) foldje ftimmungsoolle 6iegfriedbauffülrung erlebt roie bamats.

Ser 2Balb, bie *I)evrlid)e* abenblidje Sommerluft, bie Dämmerung — bas anbäd)tig laufd)enbe *ßubtfum — fdjufen eine fünftleridje Stimmung, bie auf einer gemöt}n=tilgen 33ii£)ne mit if)ren Äuliffen aus ^ßappe unerreichbar ift. So ertjob ficE) bie 2tuffüt)rung 3U einem roabren fyeft=fpiel inmitten ber göttlichen 9fatur. 3n ber Qoppoter Sßalboper »oll3ie£)t fid) am mirtfamften bas llrmqfterium bes **Itters**: bie 33übne mirb jur 2Birflid)£eit, bas Spiet 3um sieben!

Kammerfänger Sßalbemar *i)enfe* (ÜDtime)
Staatsoper ^Berlin

^euftcrungen öer feilnefjmenöeu Mnftler

Die Aufführungen ber „2BalEiire“, bei benen ich bie grofje greube hatte, mitjumirfen, merben mir als mein größtes unb fdjönftes H)eaterer(ebnis in Erinnerung bteben. 9Jtan fönnte fo oieles barüber fagen, boct) feien nur bie gan3 befonbers mirfungsoollen ©inselheiten angeführt. Sßagners tjerrische „SESalfüre“ unter ©ottes Sternenhimmel, unter mirtlichen Säumen, bie mie oon unfidjtbarren ^änben bemegt, beim ©emitterturm 3U Anfang bes erften Aftes ficf) fdjütteten, mirb jebem ber 3U 3^{te}t)itaufenben 3ählenben ©efud(er unoergefjlict) bleiben, ©rgreifenb mar es, roenn mährerb bes erften Aftes, ber bei lageslidjt 3U fpieten begann, langfam bie mirliche Sämmerung nieberfant, um bei ben Sßorten Siegmunbs „lief in ber SSerge ©ufen glimmt nur noch (icfjtlofe ©ut“ bann gan3 in Sunfelfjeit unter= 3itgel)en unb bie \$ütte bann oom >eimifc£)en ^erbfeuer in ein meictjes ftimmungsoolles 8icf)t gefüllt mar, mährerb bes Siebesbuettet Siegmunb unb Siegltnbes. ^rachtooll mar bie S3enerie bes 3tneiten Aftes gelöft. üftacfybem bie i)unbingl)ütte abgetragen mar, bot ficf) bas 33ilb einer natürlichen Selsfct(lud)t, mo bie ^lucfjt Steglinbes er-

greifenb 3ur 2Birfung fam unb roirlich fo mie Siegmunb bamt.fa.gt: „Ueber gels unb Stein fprangt bu bahm“.

Phänomenal mar ber SSeginn bes britten Aftes, mo als Söalfüren oerfleibete Leiter über ben 23erg, ber bie 58ühne nach hinten abfchlöfj, auf herrlichen ^ferben ange=jagt tarnen unb am Schluß ber 2Balfürenf3ene, oon grellen Sßlitjen beleuchtet, mieber baoon rafteten.

Sas hat etmas bämonifd)=gefpenftifches, unb bei feiner Aufführung oefäumten mir URitmirfenben, uns biefes feltene Scfjaufpiel an3ufeheen. 3n gan3 granbiofer SBeife ftieg bann am Schluß ber geuer3auber auf, unb man hätte fich bann bei ben SBorten 2ßotans: „2Ber meines Speeres Spitje fürchtet“ einen Sßotan aus bem ©efchlecjt ber ^Rieben gemünfcht, 3U fo monumentaler ©röfee roucljen S3enerte unb 9Rufif 3ufammen empor. Sie afuftifche Srage mar burcf) bie glücflicfje Sage bes Üerrains in fo tbealer 2Beife gelöft, bas feinem ber 3^uhöter auch nur e'ne Silbe uerloren ging.

© e r t r u b © e t j e r s b a c f)
(Steglirbe, (Etifabetf), <ßta) Staatsoper SBien

3cf) bin, tüte alle meine Kollegen, bie in 3°PP^{0*} maren, eine begeiterte 2lnlängerin ber 2Balboper überhaupt. (Es gibt für mid) nichts Schöneres als bie 3°PP⁰ter 2Balbbühne. Sebe (Ein3elheit 3U fd)ilbern, morüber man in (Ent3ürfen gerät, ginge 3U tueit — nur fooiel, es ift ein unbefitfjreiblid) tyotypes ©efüll), fo in ©ottes freier Dlatur 3a fingen, feine ^appbäume mit üblem ßeimgerud) 3U fehen unb 3U riechen, feinen (Staub mit unglaublich oielen Spillen 3U fd)luden, fonbern ben £)als 3U öffnen unb flare reine ßuft bis in die ßungen einatmen 3U fönnen. 3d) habe aud) vom 3ufd)auerraum oerfcfjebene €3enen fehen fönnen unb mu| fagen, baft id) mie alle anbern überwältigt mar. Unb bie 2(fuftif! 9ttan braucht ja faum ben Sftunb 3u öffnen, unb fd)on Hingt ber Xon — auger ber 9Jletpolitan=Oper in S^etn 5)orf, bie ihrer fabelhaften 2lfuftif megen befannt ift, fyabe id) nie eine 23ül)ne gefunben, mo fid)'s fo leid)t fingt unb mo bie (Stimmen fo Hingen, toie in 3oppot!

Margarete 2lrnbt - Ober
(f^rtcfa, ©rba) ©taatsoper Berlin

*8et)or id) bie 3°PP⁰ter 2Balbbül)ne gefehen i)atte, fonnte id) mir gar nid)t oorstellen, ttrie man im freien einen fo raunberuellen (Einbrucf eines gefd)loffetten Raumes

befommen fann. tiefer ^lafe aber, ben man in 30PP^{0*} fo glücflid) geroät)lt hat, ift für 2ßalbfpiele **gerabe3u** mie gefdjaffen. 2Bas bie 9latur nicht fdjon oollfommnen t)inge=ftellt t)at, türb burd) ben flaren 53licf unb bie tatfräftige f)anb bes (Spielleiters Hermann 9Ker3 erftaunlid) natür=lieft ergäßt, Bßid)teffete **gerabe3u** märchenhaft, merben burd) 6d)eintr)erfer hervorgerufen unb menn bann nod) bie 2(tmofphäre bes 2Balbes bie mahre (Stimmung ber D^atur gibt, mas foll bann nod) 3U tt)üfd)en übrig bleiben. Die Slünftler, bie ba3u berufen maren, bie ©eftalten in ben gegebenen Dramen 3U oerfürpern, oeroollfommnen nod) nad) Gräften ben (Einbrud, ben ein *XRufifbrama, bas fid) in der Dlatur abfpielt, geben foll. 3d) mar oon ber 5ßirfung überraftdjt unb ergriffen.

^ammerfängerin **Melanie Slur**
(58rünnf)ilbe)

3d) hatte nun fd)on 3um 3meiten 9Jtale bas ©lüd, in ber 2Balboper eine meiner ^auptgeftalten bar3uftelleit, muft aber fagen, baft, abgefheen baoon, baf* „giblio" bürchaus mohlgelungen mar, bie 3nf3enierung ber „2Bal=für" einen ungleich tieferen (Einbrucf auf mich gemacht hat. ©ine mahrhaft gigantifd)e Aufgabe, bie aufs glücflichfte gelöft mürbe.

©in unoergefjlicher, erhabener ©inbrud für alle
Mnftler, befonbers für mich, bie niemals fo gern toie in
3oppot bie „Brünnl)ilbe“ gefungen J)at. ©in gleich)eö
©rlebnis türbe mir bie herrliche „Xannhäufer“=2tuffüh^s
rung, in ber id) bie „SSenus“ fang.

g r i e b a ß e i b e r
Staatsoper Berlin

\$oppot! Unoergeftliche ©inbrücfle beleben fid) bei
Nennung biefes Samens. (Selten vereinte Schönheit ber
Statur, bas fchöne ^Bilb bes Stranbes, umfäumt von
grünen Mügeln, taucht vor meinen 93liden auf unb in-
mitten biefer £)ügel, eingebettet in bem herrlichen beutfdjen
<8uchenmalb, bie 2Balbbühne. — 3d) fann mohl fagen, bafe
id) nod) nie bas Ureigenfte ber 2Bagnerfd)en SUtufif als fo
untrennbar oon 6ßene unb fjanblung empfunben f)abe,
tüie gerabe f)ier. Die gan3e Umgebung ber Statur, alles
spielt mit unb vertieft ben ©inbrud, fü)rt Bü einer fonft
faum erreichten 33ertüirflid)ung ber poetifdjen 3bee. Da
alle Gräfte, bie am Sßerfe maren, mufifalifdje ßeitung,
D^egie unb Sänger, mit ^Begeifterung ber Sache bienten
u^nb) bie ©eftaltung ber S3ene tieffte (Einführung in ben
poetifdjen (Behalt ber 2öagnerfd)en ^unfridjtung be-
funbete, !am es 3U ungeahnten 2Birfungen, bie auf bas

^ublifum ben nad)l)alitgften (£inbrucf ausübten. SJtir per-
fönlid) ift Qoppot un& feine Sßalbbühne, an bie id) nun
fd)on 3ahr für 3ahr berufen morben bin, richtig ans #er3
gemad)fen unb freue mich jebesmal, einem Siufe borthin
Solge teiften 3U fönnen.

O t t o G e i g e r s
Staatsoper Berlin

2lus meiner 2Balbesftille heraus fchmeifen meine (Se-
banfen 3urüd an bie Oftfee, 3urüd 3ur 2Balbbühne. (Es ift
mir heute mie ein fd)öner Xraum, unb ich bin glüdlid), baft
es boch 2Birflid)feit mar, bafj es fo etroas mirflid) gibt,
©rnfthaft „Xheater 3U fpielein“ ober gar „Singen“ im
freien, erfd)ien mir immer als etmas, eigentlich Unmögl-
iches. 3d) fam fchon acht Üage früher bort an, um mich
langfam an bie 2ßalbbühne 3U gemöhnen. — Um es !ur3
3U fagen: 3d) mar begeiftert. Da ich in ben erften 23or-
ftellungen unbefchäftigt mar, hotte ich QeitiUnb uhe, bas
ganse 2Berf in biefem „lebenben ©emanb“ auf mich mirfen
3u laffen. 3d) mufc h^eute fagen: bie 2ßalbbühne hat mir
eins meiner größten (Erlebniffe vermittelt unb ich mündje,
baf\$ bie 2ßalbbühne goppots ein Wallfahrtsort aller beut-
fd)en SJtufffreunbe merben möge.

S r i t } S 0 0 1
(Siegmund, Boljengrln) Staatsoper SSerlin

23on unb über 3⁰PP°t fann id) nur in Xönen hödjften
ß;nt3Üdens fdjreiben. Xäte id) es, fäme id) in ben „(Serud)
ber 2lugenbienerei". Das täte \$oppot Abbruch unb ftänbe
mir fd)led)t. 3d) I)abe beshalb lebiglid) ein Heines ©e=
bidjtdjen gemacht, unb toenn es Qoppot unb ber SMboper
bient, fo laffert 6ie es bitte bas ßidt ber 2£elt erblitzen.

3 o p p o t!

9teeresraufd)en, 2Balbestoeben
gepaart ift gegeben —
3oppot! —

9Jlenfd)en mit i)er3 unb 6inn
leben unb ftreben in
Soppot! —

Der 9ftufif Pflegerin,
ber Shtnft Negerin —
Qoppot! —

3u bir toill id) eilen,
bei bir 3U uenoileen —
3oppot! —

^ammerfänger Defiber 3^{a & o}r
(Elberich) 6taatsoper ^Berlin

2Bie ein göttliches (Befdjent an unfere beutfdje Äunft
mutet mid) biefes naturgefchaffene Amphitheater im bergi=
gen 2Balbe, hoch über bem blauen ©tahlbogen ber Qoppoter
*8ud)t an. Mangeinbrücf, oom befeelten fauche jar=teften
^ianiffimos bis 3um glän3enben gortiffimo fd)met=terrner ganfaren empfängt unb Derebelt ber Mangboden
biefer 3ur Slunfttätte erhobenen feitfamen 23ergmulbe. 2luf
gewaltiger *8ühne türmt fid) in einem ©etoirr oon tmtd)⁵
tigen Reifen unb Klüften eine gigantidje 2Botansroelt auf.
D^ie 3Uoor habe ich &ie elementare 2Eirflid)feit bes geuer=3aubers fo empfunben toie l)m. inmitten ragender,
glühenber Seifen, rings umglutet oon brennenben *8au=rieten,
glühenben Richen, buchen, lobernben Richten, 3U=ammenpraffelnben Xannen, **tymmelvoävt** fchlagenben
glammenfäulen liegt SSrünnhilb auf felfiger ßagerftatt ge=bannt. Smmer tiefer taucht fie ein in ein bergenbes 9teer
oon geuer unb ©lut. lieber bie roeiten i)öhen roirft ber tag=hell brennenbe, nächtliche 2ßalb fchredenooll feinen lobern=ben Schein. Jährlich eine (Belegenheit, „bas fürchten **3u**
lernen"! 2Beld) unoergleichliche ßöfung bes \$euerauberproblems burd) ben genialen Dberregisseur Hermann
Mer 3, beffen fünftlerifche 33ollnatur in einem großen
Xätigkeitsgebiet hetmidf) ift! Dreine (Einbrücf ber „2Birf=lid)feit" unb bes „Erlebens" empfingen tyxex auf ber (erb=

büfjne bie barftellenben Mnftfer unb bie 3ef)ntaufenbe oon
•3ufd)auern, bte bert gefftpielen beimofynten. 3°PP°t bas
„norbfidje SSaqreutfy", fdjeint mir berufen unb bei feinen
reichen Mitteln aud) befähigt 3U fein, eine grofte !ünft=
lerifdje unb im beften 6inne nationale Aufgabe 3U erfüllen.

20 **II**, e l m ^Buers f
(^{2Botan}) Stacitsoper Sttimefyen

3d) benfe oft an bie ^oppoter Sage! 2ßie fd)ön mar
es! 60 ein3elne Momente aus ber Aufführung bleiben

mir itnoergeftlid)! Die Anfunft ber Pilger oon ber An= fyöfye burd) ben 2Balb! Die gan3e i)irtenfnabenf3ene! Der 6ängerfrieg mit jener ein3ig möglichen fiöfung! Das be= megte *8Ub 3um 6d)htf3 biefes Aftes unb ber britte äfft mit feiner Stimmung, mit ber Xobesafynung! — (Es mar eine Aufführung, bie tiefe (Einbrüche hinterließ, unb id) miñfd)e oon £er3en mutiges Ausharren, ber beutfd)en Shmft im greiftaat Dansig 3U (Bl)xen!

^ammerfänger **griebrid)** **^lafdf)e**, Dresben
(Sßolfram 0. ©fcfjenbacf), 2Botan)

«SB⁵⁰—

Urteile über bie 3oppofer Xtfalboper im 2(us3ug aus Leitungen unb 3eitfd)riften

„D e t t f d) e A l l g e m e i n e 3 e i t * w n g " :

„ . . . Seit mehr ab fünf3ehn Sauren fdjon mirb auf ber t)errlid)en üftaturbühne bes Dftfeebabes Qoppot Oper gefpielt, alljährlich ftrömen t)ier Xaufenbe oon 9ttenfd)en 3ufammen um biefes einen (Erlebniffes mitten: eine Oper 3U hören mitten im 2öalbe, unter raufdjenden ^Bäumen, unter nächtlichem (Sternenhimmel . . .

2Bie aber mürbe man je^t, bei biefer ^eftaufführung in ber ^oppoter 2Balboper, fyingeriffen oon feiner bramatifchen

Zöud), oon ber (Schönheit unb 3rifd)e feiner 9Jlufif, bie uns mit ber 6tärfe eines neuen unb erften (Erlebniffes faf3i= nierte! Die l)od)romantid)e Atmophäre bes 2Berles in ihrer 23erbunnenheit mit ber ÜKatur unb bem fd)icffalf)affen ^Balten überfinnlidjer dächte mürbe fo lebenbig, mie fie es in einem gefd)toffenen Xheater nie merben fann . . .

Der befonbere 9tei3 biefer 2Balboper fdjeint mir barin 3U liegen: bie Sdjeinhaftigkeit ber 93ühne mirb faft auf= gehoben, Slunft unb Statur burd)bringen fid) in einer ein3ig=

artigen 2Beife. 9ftan l)at nicht mehr bie (Empfinbung, einem 6d)aufpiel beigumohnen, fonbern man erlebt bei nahe fiebernb bie Vorgänge mit, menfd(lid) aufs ftärfste ergriffen unb erfd)üttert. Daburd) aber erhält bie fd)öne 3bee, bie biefen 2Balbfeftspielen 3ugrunbe liegt, aud) fünftlerifd) ihre größte Rechtfertigung.

6 d) renf

„R ö n i f d)e S e t t u n g“:

„. . . Dttan ^atte fid) für 2Bagners „SOßalfire“ entchlaffen. Das Vertrauen auf ben 2Bettergott, ber bie Qoppoter nod) niemals im Stich gelaffen hatte, mürbe aud) biesmal nidjt enträufdt). Annähernb fünftaufenb guhörer, barunter gasreiche Auslänber, befonbers \$olen unb Muffen, hatten fid) eingefunben. Dberfpieleiter Hermann Dtterg, ber fünftlerifd)e ßeiter ber 2Balboper, hatte für einen fgenifdjén Rahmen geforgt, mie il>n bie gefd)loffene 23üf)ne aud) nicht entfernt gu erreichen imftanbe ift. 3u ben ftärfften ©inbrüden gehörte ber mad)ttolle Sdjluftaft, in bem bie Sßalfuren auf hoffen burd) ben magfd) erleuchteten 9tad)tmaib l)eranfaufthen, fomie ber geuergauber bei ber (Einfld)läferung SSrünnhilbens, ber bie mächtige, über 40 -Dieter breite unb hunbert steter tiefe, oon fürstlichen gelfen oerbaute *8ü)nenfläd)e bis meit in

ben 2Balb h*nejn in 9teer oon Dampf unb fetter hüllte!"

„Eönigsberger ^artungfche Rettung“:

„. . . (Es ift I)kv fdjon berichtet morben, baft in jebem 3at)re bie Aufführungen (Ene Suli unb Anfang Auguft bei heroorragenber 5Sefefeuung ftattfinben. Ohne Qmeifel ^irb Don Dangig aus ber Quftrom Öro6 \eñ> aber ** ift auch eine Pflicht, biefes Unternehmen, bas grofce *8egeifterung unb 3beamismus fd)ufen, mit allen Gräften gu förbern, hoppelte Pflicht, meil beutfche Shmft unb beutfches Schaffen 3u uns fpredjen. könnte nidjt hier im Often, nahe ber See, inmitten politifd)er 3erriffen)heit, ein 2Ball-ahrtsort unb eine 2Beiheftätte erftehen, mie fie uns ^Batjreuth fd)enft? Um biefes h^he 3^1 3U erreichen, muft non ber (Brenge unb ben abgetretenen ©ebieten l)ex, com Reich un& üom Auslanb ber giftrom fommen, ber bann ber befte Danf ift für alle felbftlofe Eingabe, mit ber grofce ßiebe biefes Sßerf gefd)affen hat.“

(Earl fiange

„9Jt agbeburgifche Leitung“:

„. . . Dieben bem Üheater ift als nationale ^ulturtat bie Soppoter 5Balboper 3U ermähnen, bie bei erftflaffiger

Befetzung t>on l)ert)orragenben 2Bagnerfängern unb be=rühmten Dirigenten aus bem *Reid) bebeutene \$unft=leistungen erßielte."

„Der Xag“:

„... Qoppot fei es gu l)ot)er ©l)re angerechnet, baß es feine nod) fo großen (Selbopfer gefdjeut hat, um bas Anfehen beutfdjer Slunft in biefem gefährbeten 6tücf los=geriffener Heimat {jo^gu^alten.“

H a m b u r g e r 9t a d) r i d) t e n ":

Die Oper im 2Balbe

„Die ^oppoter 2Balbfettfpiele haben mit ihrer 2luf=führung oon Sßagner mieber ben SSemeis erbracht, baß fte üon bem (of)en Siele, ein „norbfches Bayreuth“ 3t merben, nid)t gar 3U meit entfernt finb, unb bas große Sntereffe, bas aud) im deiche biefem Unternehmen ent=gegengebradt) toirb, fdjeint hernach burd)aus begrünbet. Der (Ernft unb bie (Beroiffen)fäigkeit, mit ber f)ier ge=arbeitet mirb, ftellen bem 3U unfreiwilliger Selbftänbigheit oerurteilten Dangiger greiftaat unb oor allem ber fleinen, opferfreubigen unb ibeal gefinnten 6tabt 3°PP°t bas benfbar befte S^gnis aus.“

„berliner Xagebtatt“:

„Alljährlich gegen die 9ttitte ber Sommerfaifon ner=anftaltet bie Stabt 3°PP°t auf th'r in Bergmulbe über ber Oftfee prachtvoll gelegenen 2öalbbüf)ne eine !Reif)e befobers forgältig einfubrierter Operaufführungen, 3U benen bie bebeutenbften Vertreter ber ©efangspartien als ©oliften l)^cinge3ogen merben.“

2 ß i l l i b a l b O m a n f o t o 5 f i

„M a n n h e i m e r T a g e b l a t t “:

„... Dod) id) mollte ja oon ber 2ßalboper e^ählen. ©an3 23ermöf)nte in Dingen ber Shmft, 2Beitumher=gefommene unb einftige regelmäßige 2Saqreuth=2Ballfahrer maren erftaunt, als fie vor biefer Naturbühne ftanben; ftaunten noch mehr, ab fie jedes fleinfte gefungene 2öört=chen oernahmen, bas ihnen bie Bretterbühne öfter oor=enthieilt, unb fdjieben nach biefer Aufführung ent3üct mit ben 2Borten: „Das ift etmas gan3 ©roßes, (fin3igartiges, bas man nie oergißt.“

„23 0 r tu är 1s“:

„Siegfried“ in ber ^oppoter 3ßalboper. *Rid)arb 2Bagners „(Biegfried“ ift auf ber prächtigen 2Balbbühne

be5 6eebabes 3°PP°t bei Dansig fünfmal bei ftets ausoerfauftem 9Jlaffenbefud) aufgeführt morben. Die Stabtoeroaltung t)at fid) bamit als Beiterin ber Sßalbfeftpiele hohes 23erbienft enoorben. Slüntlerifd) festen es nid)t ungetoagt, biefe Oper auf ber greibühne toirfen 3U laffen. Aber unter ber Plegie oon Hermann -Dte3 mürbe es ein ftarfer fünftlerifdjer (Erfolg.)

„91 a r o b , 2B a r 5 3 a w a " (tleberfetzung):

„ . . . (Es mar 3U befürchten, daß bie SJlufiffräfte ihrer Aufgabe nicht gerecht toerben mürben. Dorf) bie Deutzen ließen biefes nid)t 3U. Sfyre große Verehrung für 53eethooen unb bas *8eimtßtfein, daß 3at)lreid)e Augen aus aller 2ßelt l)ier oerfammelter ,3ufd)auer auf biefe Schöpfung gerichtet finb, bilbeten bas leitenbe SSftotio. Die Soliften unb bas oerftärkte Drdjefter toaren ber Aufgabe unoergleid)lid) getoachfen unb oorbereitet. . . .

. . . ©5 ift mir barum 3U tun, daß oon biefem ausge3eid)neten (Experiment unb feinem (Ergebnis alle bei uns Kenntnis nehmen fallen, bie in ben legten 3af)ren fiel) für bie XI)eaterfrage intereffierten, aber aud) für bie 53ebeutung, für bie Kultur ber bemofratifd) miebererftanbenen Nation."

„ & 0 b 3 e r g r e i e t r e f f e " :

„ . . . Die erlefenften 23erförperer 2Bagnerfd)er Dpern=geftalten fanben fid) in einfach ibealer Qufammenftellung 3ufammen, um einer ber l)errlid)ften Schöpfungen bes SSa^reuther ÜXReifters blutfrifdjes ßeben 3U geben. 2Beil)e=ftimmung erfaßte bie £aufenbe, bie auf ber Bidjtung bes oerträumt raunenben 2Balbes unter bem blauenben Aben=Gimmel \$opf an Slopf faßen unb ftanben, alle ein ßaufdjen, ein Schauen, als bie herrlichen klänge bes 23or=fpies ertönten, bie laubgrüne 6d)iebetoanb ben ^ßlicf freigab, unb bie prad)toollen Stimmen hrtflangen über ben abenbtillen 2ßalb. Unb ber Qauber ber 2Bagnerfd)en Dichtung **tyelt** bie Slunftgemeinbe bie oier Stunben ber Aufführung hinburd) in feinem 23ann."

(Ehefrefbafteur \$ a r g e ■

Ueberfe^ung aus ber ruffifdjen 3eitfd)rift „9t uI":

Aus Sopot türb uns berichtet: ©roßen (Erfolg hatten in 3°PP°t bie Dpernaufführungen auf ber 2öalbbühne. 3n erftflaffiger ^Befe^ung tourbe an fedjs Abenben „(Biegfrieb" oon 9^id)arb 2ßagner gegeben. Die Snfsenierung beforgte Dberregiffeur Hermann 90ta3 oom ©tabttheater in Danzig. Die beften 5Bagner=6änger roirften mit."





DANZIGER FEUERKASSE

Gemeinnützige Körperschaft
des öffentlichen Rechts

NEUGARTEN 2 ANRUF 25210

Die erste **Milliarde Goldnark**

hat die öffentlich-rechtl.
Lebensversicherung im
Freistaat Danzig und in
Deutschland seit Stabi-
lisierung der Währung
überschritten.

Die öffentlich-rechtliche
Lebensversicherungs-
anstalt für den Frei-
staat Danzig ist die

Lebensversicherungsanstalt
Westpreußen
Vertragsanstalt des Landbundes, Beamtenbundes
und Haus und Grundbesitzerverbandes.

Die führende Parfümerie — das feine Kunstgewerbehaus in der Freien Stadt Danzig ist die
„Drei Lilien“ Parfümerie-Kunstgewerbe

Unsere Geschäftsräume sind als Sehenswürdigkeit wohlbekannt. » Die enorme Auswahl in unseren hochwertigen Qualitäten, die sorgsame Bedienung und Beratung jedes einzelnen Kunden empfehlen auch ohne Kaufzwang einen Besuch unseres Hauses

STÄNDIGES GROSSES LAGER

in Feinseifen, Parfümerien, sowie kosmet. Artikeln erster deutscher, französischer und englischer Weltfirmen wie Scherk, Jünger & Gebhardt, Ferd. Mülhens (4711), Schwarzlose Söhne, Roger & Gallet Piver, Coty, Houbigant, D'Orsay, Caron, Chanel, Atkinson, Crown Perfumerie

Toiletteartikel in Schildpatt, Ebenholz, Silber, Elfenbein * Feinste Bleikristalle in wunderbarem Schliff (Val. St. Lambert, Baccarat) * Stets neueste Wiener und Offenbacher Handtaschen, Koffer und Reiseartikel * Kunstgewerbe in jeder Art und zu jedem Preis # Eigener moderner Fabrikbetrieb für erstklassige kosmetische Spezialitäten

Generalvertrieb für folgende Firmen: Jünger & Gebhardt, Berlin (Elcaya Creme, Eau de Colg. Lavendel, Orangen), J. F. Schwarzlose Söhne Berlin (Rosa Centifolia, Ilona, Full-Dress u. a. m., Haarfarbe „Aureol“, Dr. M. Albersheim Frankfurt a. M. (Khasana-Spezialitäten), Berzinski & Richter („Simi“ Schönheitswasser), Northam Warren Company New York (Cutex Nagelpflegepräparate). Alleinverkauf der Elisabeth Arden Schönheitsmittel, New York, London, Paris

„Drei Lilien Parfümerie-Kunstgewerbe, Danzig

Filialen: Zoppot, Kurhaus · Königsberg i. Pr., Kantsstraße 15 · Langgasse 17/18

BESTE
MUSIK
bringt
ELECTROLA
in jedes Haus
Bequemste Monatsraten
Vorspiel ohne Kaufzwang



VOX-HAUS
DANZIGER MUSIKHAUS G.M.B.H.
DANZIG, LANGGASSE 26
NEBEN DER HAUPTPOST

TELEPHON 23605



GÜNTHER WAGNER
DANZIG - LANGFUHR
POMMERSCHE CHAUSSEE 5

HERMANN LAU

Musikalienhandlung-Konzertagentur

Kartenverkaufsstelle
der Waldspiele
für Danzig

Klavierauszüge
Textbücher, Einzelarrangements
der aufgeführten Opern
stets vorrätig

Danzig, Langgasse 71

Telephon 23420

Gegründet 1828

L 3tfmffen§ <8utf\$anblung
R. KISSLICH
Ostseebad Zoppot, Am Markt 12

<8ud^ unb 'paptterjanMung
anftc^fSfarfcn unb bitten
Papierwaren aller 3rf / Seife
fül)rer / Unferbalümgslcftürç
@tet§ @ingang
ber 'lteuerfdjjetnungen
be§ beulen@u<panbel§
3it' unb auslänbifitje 3eu
tungen unb 3ct(fc^rtffcn

\$Qitpfuertrieb ber (Stnfriftst'arfett

^ur Boppoter <SMboper

TELEPHON 225

Möbelfabrik H. SCHEFFLER DANZIG



Fabrik und Ausstellungshaus

Am Holzraum Nr. 3/4

Fernruf 28614 u. 25 762

Aelteste Großtischlerei
am Platze

Gegründet 1876

Musterzimmer Stadtgraben 6

Oftbeuffdje 2Ttonafsf)effe

ßerauSgeber @arl fangt, Oliua, @d)efflerfr. 2

©erlag (Scorg etitfc, ©anjtg imb «Berlin <Mö. 7

12 reirt) mit 3ßbilbungtn ocrfcl>cnc gefte, jubrlirt) 12 STlarf

3n ben öftbcutfdjen ilionatsbeftcn werben alle fragen beß Olfens über ftunft* unb <Sei(!eßleben belwnbelt.
Sn biefer 3eit fdjroerer politiftjer kämpfe müffcit nur uns inncreliclj Bereitern unbfJärfett. «Unfere 3eitfc)rift
fori, ebne auf ^olitif einzugeben, biefer überaus ©ictitigen aufgabe ebenfo btenen, aüe fie ben futurellen
3ufammenfcbluß bes beute ftaatlidj in fectis oerfc)iebcnc Seile jerfpaltenen Olfens ju förbern berufen ifi.

S r f i ^ t e n c n e < S o n b t r t i u g < j a b e n :

@rfeß öt§ ftcbenteß @attÄtlgljeft, <Qter \$öntg\$BergIjefte, <>le Söetdjfel, drjieS, jrue(tcs unb britteß \$tartenlmrgl)eff, @r(ieß, jajetteß unb brftes
@(^Icftcn)eft, Wentel, ifflauren unb Grmlanb, Gefallene Öflbeutfdje ftünjller, Ofibeutfjje grauen, @raubcnj^)orn, @asf<pneöipreu(jen, ^olen,
^ofen'Briwtöerg, @rße\$unbpeite3 8altenfeift, ö(i[eeMberberöaKtf\$ett\$üfte,\$ilfit,germmttt'@tel)r^u\$gaöe, @rßeS^tjtlöfoprijenjeftCSlanfuttb
ejäopenl^aucr), öloatjeft, 3a>ct <\$>rcit5marft)cfte, ^innlanb*, 3tu0laftb, ^etnlanb^ eteBenBürgen*, ^rantfurt n. 0*, ftletnpolen (<§att\$ten*),
(MBtng^a^IBerg*, §ermannt'2ört§«\$eff, Die junge (Generation

G e p l a n t e 6 o i t b e r r t u g f t (i O c n :

^rifdje gaff, ^rif^c <tte)rung, @eutfdjeß \$ljeater im Offen, eamlanb, (flarienroerber, <marienrirä)e (8. @anäigljeft), eubetenbeutf<t)e, öftfäßlefien,
^reussen^ommern, eamlanb, @eutfhe Burgen unb ©ötjöffer uftu.

S n a l l e n 'öucübaitblungen (aufließ.

atmanaäß ber öfibeutfäjen cnionafß^efte für baß galjr 1924, 1925 unb 1926. §erauSgeBec (arl Sange, @erlag <Seorg Otiire.
\$>cutfdjer@ciifiimOfiettbeßgt. eammclwerl:beutfäjer@itfjtung. <CartLange:\$ar\$Buä)mit 18eteinjei^nungenoonöert^olbgeUingratt)
fämtid) <8etlag (Seorg <StUte.

Sparhasse der Slam zonnoi

II IM RATHAUS, SCHULSTRASSE 23-27

Wechselstuben am Bahnhof und im Kurhaus

Bestmögliche Verzinsung von Spar- und Depositeneinlagen

An- u. Verkauf ausländischer Geldsorten

Ausstellung von Reisekreditbriefen

Vermietung von Schrankfächern

TCasino Zoppof

ganze ^Nalz geöffnet

Tloufesse - Baccara

durch das ~2Ter/seitrs^üro
des<3^asinos ist (~3-oppnf

Teileröffnung

des mit affirm<3% om Jort au sge statteten

T'asino - T'otets

in ^Yufi 7921

Wertvolle Persönlichkeitsdokumente

Aus einem Künstlerleben Mit Gerhart Hauptmann

von

WALDEMAR MEYER

Mit 25 Abbildungen

geheftet RM. 3.—, in Halbpergament gebunden RM. 4.—

„Waldemar Meyer, der bekannte Geigenvirtuose und Gründereiner Quartettvereinigung, schildert seinen Aufstieg aus drückenden Verhältnissen, seine Lehrzeit bei Joseph Joachim und nimmt den Leser mit zu seinen erfolgskrönten Berufsstationen und Konzerttunnen, deren eine ihn mit Pauline Lucca, der gefeierten Sängerin, nach Rußland berief. Mit vielen weiteren prominenten Persönlichkeiten der Künstlerwelt, aber auch der hohen Politik kreuzte sich der Lebensweg des nun Siebzigjährigen.“

Otto Brahm

Briefe und Erinnerungen, mitgeteilt von

GEORG HIRSCHFELD

Mit einem Bildnis Brahm's

geheftet RM. 4.—, in Ganzleinen gebunden RM. 5.—

„... Noch einmal ersteht in diesen Briefen jene fruchtbringende Zeit des Berliner Theaterlebens, in der Gerhart Hauptmann, Sudermann, Ibsen und Georg Hirschfeld selbst zu den ‚Jungen‘ zählten. Im Mittelpunkt dieser Periode steht Brahm als begeisterter Freund des Theaters, als ein Mann in der menschlich-gewissenlosen Welt des Theaters, der letzte wirkliche Freund des Schauspielers.“

Erinnerungen und Bekenntnisse aus
seinem Freundeskreis

Mit 5 Bildern und Beiträgen von Hermann Bahr, Howard Church, Max Fleischer, Moritz Heimann, Georg Hirschfeld, Heins Lux, Meo, Hermann Stehr und Bruno Wille.

Herausgegeben von

WALTER HEYNEN

192 S. in imit. Haiberg. geb. RM. 3.—; numerierte Expl. a.
Bütten gedr. geh. RM. 10.—, in Halbperg. od. Halbled. geb.
RM. 15.-, i. Ganzled. RM. 25. —

„Der glückliche Gedanke, eine Reihe von Zeitgenossen, die ein freundliches Geschick früh in den Bankkreis Gerhart Hauptmanns führte, zur Niederschrift ihrer Erinnerungen an diese Zeit zu veranlassen, hat uns eine wertvolle Festgabe beschert.“

Richard Wagner und Albert Niemann

Ein Gedenkbuch mit bisher unveröffentlichten Briefen, besonders Wagners, Bildern und einem Faksimile.

Herausgegeben von

PROFESSOR DR. WILHELM ALTMANN

Nebst einer Charakteristik Niemanns von Dr. Gottfried Niemann

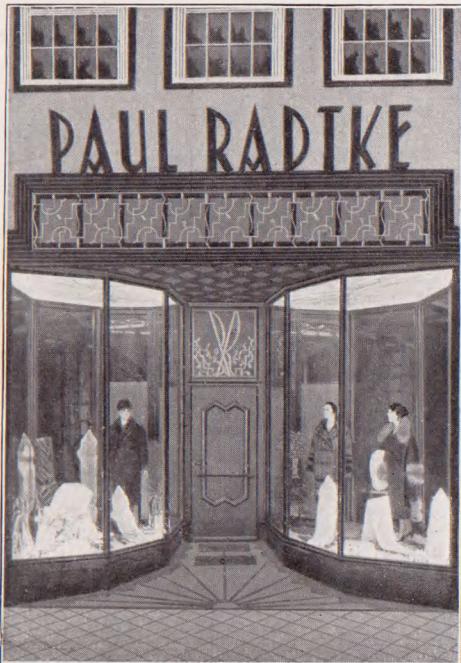
geheftet RM. 5.—, in Ganzleinen gebunden RM. 7.—

„Das Buch gibt ein lebendiges Bild des großen Wagner-Darstellers und einen lehrreichen Einblick in die künstlerische Arbeit vergangener Zeiten. Besondere Bedeutung gewinnt es für Wagnersänger durch wichtige, ausführliche Briefe Wagners über „Rienzi“ und „Tannhäuser“.«

VERLAG GEORG STILKE / BERLIN NW 7

Größtes Spezialhaus für Pelzwaren

Fernsprecher 21914 - DANZIG Gr. Wollwebergasse 11



Entzückende Neuheiten in Pelzjacken und -Mänteln

Herren- und Damenpelze für die Straße, Sport und Jagd
in allen Preislagen / Neubezüge von Pelzen sowie
Modernisierung aller Pelzgegenstände in kürzester Zeit

%

Die Hernie Beltmotle



©igenc dtteberlagen

Danzig

3cut5t)außpaffage

Zoppot

©armBab

H

DANIEL FEYERABENDT

%t\ltfit iUffimgrcp^anülliirtg itt ö^r Jffreclm .Sfaöf |Hart^tg

(S<5rünith 1747 70ian^tig Jfrruprijrjrr 28500

Jfmporf linrt (Expiiri

nun ISurrUaux-, Hfyetn-*,

3Mnffbl~ unb cSüilnmrmci

jS^tirriunfeu

*

Prüllin-[lulif uuil JtlajrfjenuiTkau]

^uljmarkt 8



* Ein Kinderspiel *

ist es, Ihre Wohnung zu reinigen, wenn Sie im Besitze eines ELEKTROLUX-Apparates sind.

* Elektrolux G.m.b.H. *

Filiale Danzig, Töpfergasse 23,24

Volkskalender für das Jahr

1927

5)einiger 25ofe

Herausgeber CARL LANGE
Verlag ED. WESTPHAL-Dänzig

Ein Abreißkalender auf Kunstdruckpapier,
in allerbester Ausstattung, zu billigem
Preise 1.60 RM oder 2 Gulden

Jede Woche begleitet ein charakteristisches interessantes Bild Danzigs oder seiner schönen abwechslungsreichen Umgebung. Ein zu jedem Bilde gehöriger Text befindet sich auf der Rückseite der Bilder. Originalaufnahmen von Ilse Macholz-Oliva verschönen den so inhaltsreichen neuen
D A N Z I G E R K A L E N D E R

EDUARD WESTPHAL

Elisabethwall 9

DANZIG

*Verlag des
Volkskalenders -1927
„Danziger Bote“*

TELEPHON 27 761

**VERTRIEB
DER ZEITSCHRIFTEN:**
„Hamels Familienfürsorge“, „Sport und Gesundheit“, „Ich helfe Dir“, „Nach der Arbeit“, „Für die Familie“, „Zufriedenheit“, „Hamels Familienbote“

**Die guten Hauszeitschriften mit Versicherung für die
ganze Familie und kostenloser Beilage „Danziger Bote“**

3)te2Iufnat)men ber 25til)nenbilber firib Dort
ben Ateliers (**Sottfjeil & 6ot)n**, Sari3ig,
^oljmarft 15 unb **gerbinanb Mergel**,
3oppot, ©eeftrafce 42, tjergefteltt tüorben

[REDACTED] WP [REDACTED]

S* * *

MS/H/1333

x TPS 181/94